

N
C
H
45

COURIEUSE, oder sogenannte kleine

Bilder Bibel

Welche davor mit 800 Bildern 252 Biblische
Sprüche erläutert / anizo aber in diesem zweiten
Druck mit vielen Bildern und Sprüchen vermehret /

Der lieben zarten Jugend zur Gemüths-Ergetzung /
auch zur Erlernung / wie jedes Ding recht artig zu zeichnen / und mit seinem
rechten Namen zu nennen / nicht weniger die Sprüche Heil. Schrift /
ohne Mühe ins Gedächtniß zu bringen:

Bedruckt und verlegt in Hamburg von HENRICH von WIERING, Formschneider
auffm Schaar-Steinwege / nahe dem Schaar-Markt / Anno 1705.

A & Ω



Erklärung des Titel-Blatts.

Des Himmels schönste Pracht / der Sonnen edles Licht
Der hellen Sternen Prinz / des Schöpfers Meister-Stücke /
Gibt so viel Bilder uns / als es uns giebet Blicke:
Ihr fehlt es / wie an Kraft / so an Bedeutung nicht. †

Und dieser Strahlen-Kraft fängt auf die Unter-Welt:
Das Wasser zeigt ihr Bild / Thier und Metall / ihr Wesen:
Man kann in Steinen selbst ihr schönes Bildnuß lesen /
Zum Zeugnuß daß ein Bild dem Himmel selbst gefällt.

Ja die Natur prägt selbst das Mahlwerck Thieren ein:
Wann wir am schwarze Storch der Lettern Grundriß haben:
Wann Ahl und Uff und Wurm das A. B. C. den Knaben /
Die Bieg der Wissenschaft / den Menschen müssen seyn.

(NB. Kircherus hat sie in seinem Oedipo Aegyptiaco erwiesen / daß alle Götter der Heyden nichts anders als die Sonne bedeuteten / welche sie durch verschiedene Abbildungen bedeutet / nachdem ihnen verschiedene Kräfte zugetheilt worden.

(NB. Einen solchen Sonnenstein hat der Ritter Franciscus Qualdus ehemahls den Herrn Kircherum in seiner Studier-Stuben / mit höchster Verwunderung / sehen lassen.

(NB. Vornubicus oder Aegypt. Storch / wie aus dessen unterschiedlicher Stellung die ersten Buchstaben abgesehen / meldet Kircherus Oed. Aegypt. und wie Dr. A. P. Hardeusser aus den Thieren das A. B. C. zusetzt / ist zu sehen in seinen Mathematic. Equiv. Stunden.

Erklärung des Titel-Blatts.

Doch alles dieses wird zum höchsten Nutz gebracht/
Wann Kunst und edler Wiß die kluge Hand anleget.
Hat Sonn und Schatten nicht das Mahlwerck erst gereget
Wie es den Schäffer-Stab zum ersten Pinsel macht?

(NB. Wie das Mahlwerck und Zeichen-
Kunst von einem Schäffer erfunden
worden / der ein Schaaf nach dem
Schatten der Sonnen mit seinem
Schäffer-Stab abgemahlet / bezeugt
Marini nella Pictura.

Wiß ist das Spiegel-Glas / darinn die Kunst den Schein
Des Himmels und der Sonn zusammen weiß zu fügen:
Sie ziert des Himmels Dach mit vieler Bilder-Zügen /
Und schreibet in der Höh der Eltern Thaten ein.

(NB. Die Bilder des Himmels sind nach
den Geschichten der vorigen Zeiten ge-
mahlet / wie dann der Löw bey den He-
den den Löwen / welchen Hercules über-
wunden / bey den Ebreern aber denjeni-
gen / welchen Simson erschlagen / be-
deutet / wor hievon und andern mehr
Kircherus und Phil. Caroli in Anim. in
Agell. zu sehen.

So ist die Bilder-Schrift vom Himmel hergestammt/
So hat sie die Natur in ihrem Schoß gezeuget /
Und edle Kunst bißher an ihrer Brust gesäuet;
Drumb lacht mann / Tadler / dein / wann sie dein Mund
(verdammt.



Vor-Bericht

Wie derselbe der ersten Edition vorgesetzt worden.



Sieich wie sich die Natur mit Bildern an-
gefangen/ also haben die Bilder hernach
die Buchstaben gezeuget: Diese ist die
Mutter/ und jene sind gleichsam ihre
Töchter/ welche auch nicht so gar märklich aus der
Art geschlagen/indem man auch so gar an ihrer Zeu-
gerin alsobald erkennen kan. Dann die Ebräischen
Buchstaben/ welche auffser allem Zweifel die aller-
ältesten/ sind nichts anders/ als unformliche Abbil-
dungen desjenigen was sie bedeuten/ indem das **N**
eine Thür/ das **I** ein Haus/ **H** aber eine hohle Hand
nicht allein heisset/sondern auch abbildet. Nachdem
aber diese Buchstaben gemein/und auch den Kindern
Chams bekant worden/ haben sich die klügsten Leute

der ersten Welt wieder zu den Bildern/ als dem er-
sten Original aller Schrifften begeben/und indensel-
ben die geheimste Wissenschaften/ so wohl göttlicher
als weltlicher Sachen beschrieben/ dessen wir ein
berühmtes Exempel an dem Enoch haben/ der die
Theologiam, und die verborgenste Geheimnüssen
seiner ungemeinen Weisheit in Bilder gefasset/ und
selbige einer eisernen und einer steinernen Säulen
eingegraben/ solche vor der Vergänglichkeit/ wel-
cher alle Dinge unterworfen sind/ zu bewahren/ es
möchte die Welt alsdann auch im Feuer oder Was-
ser untergehen.

Diesem haben es die kluge Egyptier nachge-
macht/welche gleichfalls ihre himmlische Weisheit/

welche sie von ihren Vorfahren erlernen / und theils aus dem Licht der Natur begriffen / nicht mit gemeinen Buchstaben / sondern alle mit geheimen Bildern / Schriften angemercket / und zum ewigen Gedächtniß in ihre unvergleichliche Nadel-Steine oder Obeliscos eingehauen / welche der Vergänglichkeit zu Trost / annoch vielfältig in Egypten / mit Curiölen und Verwunderungs-vollen Augen betrachtet und beschauet werden / allwo sie den verständigen Erkennen gnugsam weisen / daß diejenige / so diese unformliche Bilder gezeichnet / keinen unformlichen Glauben gehabt haben / sondern unserer Göttl. Lehre sehr nahe gekommen / und den allerhöchsten Gott in der Gestalt erkannt / wie er sich seinen Heiligen offenbahret hat.

Wann wir nun den einigen Character Φ welchen sie $\Phi\lambda\omega$ oder die Sphæram Amoris nennen / und vom Kirchero in seinem Oedip. Ægypt. Tom. 2. part. 2. pag. 115 & 116. abgebildet und beschrieben wird / ansehen / werden wir darin unter dem geheimen Signo Δ die Seele der Welt / oder das Triforme Numen (den dreynfaltigen Gott) abgebildet finden. Wie nicht

weniger durch die ∇ umgekehrte Pyramide, oder die Seule des Lichts / den Einfluß der himmlische Kräfte in diese Unter-Welt / durch die rechte Δ Pyramide aber der unter-irdischen und Materialischen Körper Bewegung / welche der Circul O zusammen faßet / und dadurch eine stetswährende Verbindung anmärket.

Nicht geringere Märckmahlen ihrer Weisheit / werden wir in den Obeliscos, die nach Rom geführt / und daselbst das fürnehmste Stück der fürtrefflichen Antiquitäten machen / an der Tabula Bembina und andern merkwürdigen Stücken mehr / finden / welche der fürtreffliche Kircherus mit nicht weniger Mühe / als grosser Kunst beschrieben / und ihre Geheimnisse erklärt hat. Es haben aber die Egyptier nicht allein ihre geheime Glaubens-Sachen / sondern auch ihre Physica und natürliche Wissenschaften / in solche Bilder versteckt / und in dergleichen Wahlwerck verborgen / dann was ist der Apis, oder der geheiligte Ochß anders / als eine Abbildung der Sonnen / deren Strahlen durch die in einen Kreis geschlossene Hörner / deren Theilung der Zeit in Tag und Nacht / durch

die weisse und schwarze Hörner / ihre Abwechslung der Zeit im Sommer und Frühling / Herbst und Winter / durch die 4 Flecken / womit der ganze Ochs gezeichnet / abgebildet werden? Ja gar ihre Chymische und Medicinische Wissenschaften wurden durch dergleichen Bilder abgefasst / welche sie theils auf Taffeln schrieben / und zum Gedächtniß verwahrten / theils auf Krüge gruben / darinn die Medicin enthalten war. Wie dann vorerwehnter Kircherus davon eine Taffel / so die Compositionem des Elixir Proprietatis lehrete / und sonst noch mehr andere anführet. Nicht allein aber die Egyptier / sondern auch lange nach denselben noch andere Völcker haben diese Bilder - Schriften gebraucht / fürnemlich wenn sie künftige Dinge entworfen / und von den Zufällen der nachfolgenden Begebenheiten weissagen wollten. Es ist bekandt / daß bey dem Spanischen König ein eysernes Kistlein in Verwahrung gewesen / von welchem man von undenklichen Jahren geglaubet / daß derjenige König / der solches eröffnen würde / eine unglückliche Regierung haben / ja gar Szepter und Krone verlieren dürfte. Wie

nun ein bekannter König es eröffnete / fand er lauter Bilder / wie denen Spaniern damahl noch unbekante Mohren / gekleidet und gewaffnet / welche sich dann auch bald darauff einstellten / und die Spanier das Original sehen ließen / deren Copey sie so lange in der Kisten abgeschildert verwahret hatten / Becmann. Orb. Terr. Ingleichen ist dasjenige Buch nicht aus der Acht zu lassen / davon Cedrenus und Zonaras, die berühmte Griechische Scribenten in ihrem Leone und Michaële Balbo melden / welches in der Bibliothec zu Constantinopel von undenklichen Jahren her / als ein grosses Kleinod ist aufgehoben worden / weil darinn durch sonderbare Bilder / und Hieroglyphische Gemähde / aller Griechischen Käyser Leben / Regierung und Todt abgebildet worden; wie dann auch des Leonis Armenii grausames Gemüthe und eiendes Ende / da er von dem Michaële Balbo, und dessen Verschwornen in der Christ-Nacht vor dem Altar ermordet / daß das Crucifix, welches der geängstigte Käyser in der Angst umfasset / von dem Blute besprüzet worden / darinnen durch einen Löwen abgebildet / der mit sei-

nem blutigen Munde/ sinkenden Augen und aufgehobenen Klauen drohete/ auf dem Rücken ein rothes Creutz trug: von einem Jäger selbiges Creutz mit einem Schwerdt gehauen ward. Auch ist alhier nicht vorbey zu gehen dasjenige Buch/ davon der berühmte Schlesier Andræas Gryphius schreibt/ daß er es in seinen Händen und in seiner Bibliothec, worinnen viele frembde Gemälde/ nach einiger Meinung/ die zukünftige Sachen den Untergang des Türken/ die Befreyung der ihm dienenden Städten/ und die Bekehrung der Juden abbildeten und weissageten. Ob nun gleich/ geehrter Leser/ du in diesem kleinen Buche/ unter diesen Bildern nicht befinden wirst einige Enochische Weissheiten/ auch keine Egyptische Hieroglyphica, viel weniger weit aussehende Weissagungen/ wirstu doch darin ausser allen Zweifel etwas grössers/ nemlich die Worte der ewigen Wahrheit antreffen: Sind dieselbe nun nicht so Sinnreich entworfen und abgebildet/ wie der Egyptier ihre/ sind sie auch nicht so dunkel/ zumahl wir nicht vor gelehrte Leute/ sondern vor Läden und Kinder/ nicht sie zu verbergen/ sondern bekannt

zu machen/ fertiget. Diese darinn befindliche Bilder sollen vielmehr eine Aufmunterung seyn/ den darunter versteckten Verstand derwärts desto anmüthiger/ auch mit weniger Verdruss zu suchen/ und ihre unterschiedene Stellungen sollen das Mittel seyn/ sie desto leichter zu behalten/ weil es doch einmahl wahr/ auch der furtrefliche Buno es mit vielfachen Proben schon erwiesen/ daß unser Gedächtnuß ehe den Eindruck der Bilder/ als den Schall der Wörter behalte.

Unser Fürnehmen ist nicht Neu/ sondern vielmehr eine Reliquie der allerersten Welt/ die ihre Gedanken ehe mit Bildern/ als Buchstaben entworfen/ welche Art/ ob sie gleich eine Zeitlang/ als etwas kostbar/ ins stecken gerathen/ dennoch hie und da wieder zum Vorschein zu kommen beginnt/ wie dann der gelehrte Amos Comenius solcher Gestalt/ nicht sonder Mühe und Kosten/ seine gebildete Welt heraus gegeben/ und durch seinen darinn angewandten grossen Fleiß der lernenden Jugend alle Schwierigkeit benommen/ ein Ding zu erkennen/

zu beschreiben/ zu nennen/ und im Gedächtniß zu behalten. Sollte auch nicht allein nicht undienlich sondern vielmehr höchstnützlich seyn/ auf selbige Weise die Jugend zu höhern und freimbdern Sachen zu bringen/ worüber etwa auf ein andermahl unsere Gedanken zu eröffnen stünden.

Inzwischen so können wir es nicht bergen/ daß dieses Buch seine Wiege im Schwaben-Land gehabt/ als woselbst es mit lauter Kupfer-Stücken ausgearbeitet war/ und hat uns diese Invention alsobald dermassen contentirt, daß wir es bejammern müssen/ wann nicht die ganze Welt daran Theil haben sollte; weil aber solches wegen seiner Kostbarkeit nicht geschehen mögen/ haben wir uns dran gegeben/ und alle Figuren aus dem kostbaren Kupfer auf diese Art/ wie zu sehen/ ins wohlfeile und doch dauerhafte Holz gebracht/ ja wir haben die Zahl der Figuren umb ein gutes vermehret/ wo wir nemlich befunden/ daß einige Substantiva noch wohl Bilderweis auszudrücken wären: Gleich wie nun dieses Büchlein mit geringen Kosten erzeuget

wird/ allermassen man mit Gottes Wort keinen Bucher zu treiben gemeinet/ und aber solches bei so grossen und kleinen/ fürnemlich aber bey der lieben Jugend/ die an dergleichen Erfindungen sonderbares Belieben trägt/ seinen Zweck/ nemlich die Biblische Haupt-Sprüche/ die allemahl in der Mitten der Seiten/ mit ihrem Parallel- oder Concordanz-Text zu beyden Seiten/ ins Gedächtniß zu fassen/ gar leichtlich erhalten wird/ als offeriren wir hiermit diese unsere wohlgemeinete und mit grosser Mühe gethane Arbeit der ehrbaren und frommen Welt/ hoffend/ sie werde solches wohl deuten/ und ihre Lust daran haben. Kleine Kinder/ die den Verstand haben/ ein Ding von dem andern zu unterscheiden/ tragen allemahl grosse Begierde/ die Gestalt dieses oder jenes Dinges ihrem Auge lebendig oder abgebildet zu präsentiren, darum ist kein Zweifel/ es werden die Kinder aus einem solchen Büchlein innerhalb vier Wochen mehr Nutzen und Lusten haben/ als aus einem grossen Buch in einem halben Jahre/ zumahl wann ihnen die Bilder und deren Bedeutung/ mit einem sanfftmiüthigen We-

Vor · Bericht.

en erkläret / und ausgedeutet worden. Was uns
anreicht / haben wir unferen Fleiſch gethan / dem
Nächſten zu dienen / welcher nicht übel kann ausge-
ſaget werden / ohne von ſolchen Leuten / denen alle
Freundlichkeit von der Natur aberkannt worden /
und die ſich mit lauter Tadeln begnügen und er-
zeihen. Aber wer unpartheyiſch von der Sache
judiciret, wird rühmlich von dieſem Werklein re-
den / und daß iſt uns ſchon genug / allermassen wir
uns von tadelhaften Augen nicht ſo leicht anſechten
laſſen / in Betrachtung / das kein ehrliches Gemüht
ſorhane Bilder mag verwerffen / es habe ſie dann
geſehen / es kann ſie aber nimmer anſehen / daß es
nicht zugleich den Nahmen des HERRN ſeines
Schöpfers preiſe / als deſſen heilige Worte unter
ihnen / wie die Wein-Trauben unter den Blättern
verborgen liegen / wird demnach unſer Ziel auch
wieder aller Tadelers Will. erreicht werden /
welcher nichts anders iſt / als die Ehre
des groſſen und lebendigen
GOTTES.

Epr. Gal. 3. v. 12 / 5 / 6.

Mein  vergiß meines  nicht /
und dein  behalte meine Gebot.

Denn ſie wer-  und gute  brin-
den dir langes Jahr und gen.

Verlaß dich auf den   

von ganzem  en / und verlaß dich nicht
auf deinen Verſtand; ſondern gedenke
an Ihn / in allen deinen Wegen / ſo
wird Er dich recht führen.

JESUS

(1) Ebreer 13 v. 8.



Bestern und Heut
und
Derselbige auch in Ewigkeit.

Jesus Christus/ Bestern/ Heut/
GOTT und Mensch in Ewigkeit.

(2) I. B. Mos. 15. v. 1.

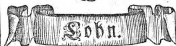
Zu Abram geschach das Wort
des



im  und sprach: fürchte dich
nicht Abram / ich



bin dein  und dein
sehr
grosser



GOTT mein Vater und mein Schild/
Hilff/ bedeck/ begnad mich mild.

(3) I. Corint. 6. v. 19.

Wisset ihr nicht das euer Leib



ein des



ist/ der in euch ist/ welchen ihr
habt von GOTT/ und
seyd nicht euer selbst.

Wenn dein Leib ein Tempel ist/
Des Geists Gottes. wohl dir Christ.

(1) II. B. Mos. 34. v. 29.



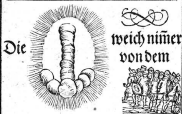
Da vom SINAI gieng/ hatte er die

 zwei  des Zeugnißes in
seiner 

 und wußte nicht/ daß die Haut
seines An  glänzet/ davon/
daß er mit ihm geredt hatte.

 Moses von dem Berge gieng/
Von Gott selbst das G'setz empfing.

(2) II. B. Mos. 13. v. 22.



Die Iſrael des Tages / noch


 JESU Feuer und Wolcken Seul.
Führ uns zu der Seelen Heyl.

(3) Ebr. 9. v. 4.


 Testaments / war allenthal-
ben mit Gold überzogen / in
welcher war die goldne 

 die  hat / und
die gegrünert  des Testa-
mente.

 GOTT mein Herr also begnade/
Gleich wie dort die Bundes Lade.

(1) Psalm 119. v. 176.

Ich bin wie ein verirret und

ver-
lohren



suche



deinen



denn ich
vergesse
deiner



nicht.

Deine Schaffe irren sehr/
Suche sie / o Hirt und HErr.

(2) III. B. Mos. 16. v. 15.

Der



soß den

schlachten/und seines Bluts
hinein bringen hinter den



und damit auch sprengen
vornen gegen dem



Der Versühn-Bock alten Bundes/
Ist ein Vorbild neuen Grundes.

(3) Psalm 26. v. 6.

Ich wasche meine



mit Unschuld/und halte
mich



zu deinem



Mich wasch JESU Unschuld klar/
Wann ich tritt für sein Alear.

Der

(1) • Matth. 23. v. 37.

Der
HERR
 spricht:

Zerusalem/ Jerusalem/ die du
 tödtest die Propheten/ die zu
 dir gesandt sind: wie oft hab ich

deine  versämen wollen / wie eine

ihre  ver-
 sammet/ unter ihre 

JEU bilff/ das ich dein Kind/
 Schutz an deinen Flügeln find.

(2) IV. B. Mos. 24. v. 17.

Es wird

ein



auß



Jacob auffgehen/
 und ein 
 auß Israel auff kommen/ und
 wird zuschmettern die Fürsten
 der Moabiter / und verstoren
 alle 

S E T H.

JEU / auff den Jacob sahe/
 Der Regiert nun / und ist nahe.

(3) Offend. Joh. 5. v. 5.

Weine nicht: Sihe/ es hat
 überwunden der



der da ist vom Geschlecht

Juda/ die  David/

auffzuthun das  und zu
 brechen

seine sieben 

Das hochwehrte Gottes Lamm/
 Ist der Löw von Juda Stamm.

Der

(1) Jesaja 1. v. 2. 3.

Der HERR spricht:

Ich habe  auferzo-
gen / und erhöht / und sie sind
von mir abgefallen. Ein

 kennet seinen
Herrn / und

ein  die  sei-
nes

Herrn / aber
Israel kennets
nicht / und mein  ver-
nimmts nicht.

Summes Vieh kennt seinen Herrn/
Soll der Mensch den Gott nicht ehren?

(2) V. Buch Moses 6. v. 4. 5.

HÖRE ISRAEL,
der HERR unser GOTT
ist ein einiger

 HERR

Und du sollt den HERN deinen

 GOTT

lieb haben / von ganzem

  en/ 

von ganzer Seelen / von allen
Vermögen.

Dich HERR mein GOTT / recht zu lieben.
Soll mein Herz und Seel sich üben.

(3) Psalm 40. v. 9.

Deinen Willen / mein

 GOTT

thue ich gerne / und dein

 hab ich in meinem



Mein GOTT laß mich deinen Willen/
Und mein Herz dein G'seg erfüllen.

(1)

Ps. 61. v. 4.

Du



bist mein Zuversicht

für
meinenFür den Feinden ist der **HERR**
Wir ein Thurn und feste Wehr.

(2)

Josua 10. v. 12

Da redet Josua mit dem



des Tages da der

die Amoriter übergab für den
Israel

und sprach:

stehe still zu
Gibeon/und
im Thal Mialon.Sonn und Mond die stehen still/
Wann es Josua so will.

(3)

Ps. 35. v. 5.

Die Gottlosen müssen werden

wie die

für dem



und der



des



stosse sie weg.

GOTT dein Engel wird zerstreuen /
Die Gottlosen / wie die Spreuen.

(1) Sprach 9. v. 3. 4.



Gleich die

daß du nicht in ihre



fallst. Gewehne dich nicht zu
der Sangerin / daß sie dich
nicht sehe mit ihrem
Reißen.

Gleich die Buhlerin vor allen
Sonst wirst in ihr Stricke fallen.

(2) Richter 15. v. 15. 16.

Simson fand einen faulen



und recket seine  aus
und nam ihn / und schlug damit

M und sprach: da
liegen sie bey



Simson ohne Kriens-Gewehr
Schlug ein gang Vhilister Heer.

(3) Psalm 58. v. 9.

Die Gottlosen vergehen
wie eine



verschmachtet / wie eine ungei-
tige Geburt eines



sehen sie die



nicht

Vöses thun / wenn mans betrachtet
Schwinder wie ein Schnef verschmachten

(1) Spr. Sal. 31. v. 10 seq;

Wem ein
Tugend-
sam
bescheret ist/
die ist viel edler
dann die köstli-
che ihres Mannes
darf sich auf sie verlassen/sie
ist/wie ein Kauff-
manns
Ihr verloscht
des Nachts nicht. Sie strecket
ihre nach dem und
ihre fassen die

Einer frommen Frauen Preis/
Blickt hervor auf manche weis.

(2) Ruth 4. v. 11.

Al-
les das im
war/samt den ältesten sprache:
Wir sind Zeugen/der HERR
mache
das in
dein
kommt/wie Rabel und Lea, die
beydedas
ISRAEL gebauet haben.

Gott gebt frommen Leuten gut /
Wie dem Boas und der Ruth/

(3) Psalm 128. v. 3.

Dein
wird sein wie ein
fruchtbarer
umb
dein
deine
wie öhl-
nen
umb dei-
her.

Ehstands Frucht der Psalm will zeigen/
Mit dem Weinstoß und öhlzweigen.

(1) Spr. Sal. 18. v. 14. 15.

Wer ein
fröhlich
hat / der
weiß sich
in seinem Leyden zu haltē / weiß
aber der Muth ligt / wer kans
tragen? Ein Verständig
weiß sich
vernünftiglich zu halten / und
die Weisen hören gern / daß
man vernünftiglich handelt.

Ein verständig Herz kan sich
halten wohl vernünftiglich.

(2) 1 Sam. 16. v. 7.

Der
HERR
sprach zu Samuel:
Siehe nicht an seine Gestalt /
noch seine grosse Persohn / Ich
habe ihn verworffen. Dennes
gehet nicht wie ein siehet /
ein siehet was
für  ist /
Der HERR aber siehet
das  an.

Menschen Aug / bleibt unbemühet /
Weil der HERR ins Herze siehet.

(3) Psalm 86. v. 12.

Weise mir
HERR
deinen Weg / daß ich wandele
in deiner Wahrheit:
Erhalte mein  bey dem
Einigen / daß ich deinen

fürchte.

Nur bey dem erhalte mich /
Daß ich / HERR / stets fürchte dich.

(1)

Psalm 38. v. 2. 3.



Eraf mich nicht in deinem
Zorn / und züchtige mich nicht
in deinem Grimm. Denn
deine  stecken
in mir / und deine



drücket mich.

HERR wend ab die Unglücks-Pfeile!
Dein Hand drückt nicht sondern heile.

(2)

II. B. Sam. 24 v. 14.



sprach zu Gad: Es
ist mir fast Angst/
aber laß uns in die



des HERRN
fallen/

(denn seine Barmherzigkeit ist
groß) Ich will nicht in der



fallen.

Obzort dein Hand pflegt zwar zu straffen/
Über auch viel Hülff zu schaffen.

(3)

Matth 2. v. 21.

Wir haben einen



der da hilfft / und den
H E R R N



der vom

errettet.

Christen haben einen GOTT
Der errettet von den Todt.

(1) I. Timoth. 6. v. 10.



Der ist eine
alles Übels/ welches hat
etliche gelüftet/ und sind vom



Irre gegangen/
und machen ihnen selbst viel
Schmerzen.

Seid die Wurzel aller Schande/
Seht uns aus dem Glaubens-Stande.

(2) I. B. der Kön. 10. v. 22.



Das kam in 3 Jahren einmahl und
bracht

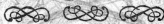


und
Kaufmannschaft mit Gottes Segen/
Bringet viel Gutes allerorten.

(3) Pr. Sal. 1. v. 3. seq;



Das siehet sich nimmer
satt/ und das höret sich
nimmer satt/ und ist alles
tel.



Grosse Müh ein Mensch hier hat/
Wird doch nicht des eyteln satt.

(1) Psalm 57. v. 5.

Ich lye mit meiner Seelen
unter
den



die
sind
ihre

sind
und

und ihre scharffe



Unsichtbare Menschen Waffen/
Machen Grommen viel zu schaffen.

(2) II. B. der Kon. 19. v. 26.

Zu



Sanherib / läst der
H E R R sprechen:

Weil du denn wider mich
tobest / und dein über-muth für
meine **H**erauf kommen
ist / so wil ich dir einen **O**an dei-
ne **L**egen / und ein **S** in
dein **W** und wil dich den
Weg widerumb führen/
da du her kommen bist.

Wieder der Tyrannen Stürmen/
Weiß Gott seine Kirch zu schirmen.

(3) Matth. 26. v. 52.

Der

H E R R



spricht: Stecke dein

an seinen Ohrt / denn
wer das



nimpt / der soll durchs



umbkommen.

Wer das Schwert zur Rach genommen/
Der soll durchs Schwert selbst umkommen.

(1) Ps. 25. v. 15.

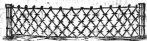
Meine
sehen stets nach dem



denn Er wird meinen



aus dem

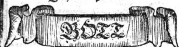


ziehen.

Herz wenn ich nicht kan entfliehen /
Wollst du aus dem Men mich ziehen.

(2) I. Chron. 30. v. 17.

Ich weiß / mein



daß du das  prüfest / und
Aufrichtigkeit ist dir ange-
nehm. Darumb hab ich diß al-
les aus aufrichtigem  
freywillig gegeben / und habe
jetzt mit Freuden gesehen dein



das hie fürhan-
den ist.

Prüf mein Herz Gott; bis ans End
Es Aufrichtigkeit zu dir wend.

(3) Ps. 94. v. 8/9.

Märkt doch ihr



unter
dem  und ihr Tho-
ren / wenn
wolt ihr flug werden? Der
das  gepflanzt hat / sollte
er nicht hören? Der das 
gemacht hat / sollte er nicht sehen?

Der gepflanzt hat Flug und Ohr /
Sicht und hört dich! o du Thor.

(1) Ps. 20. v. 4/5.

Der

 gedenkste alle deines

Speiß:  und dein
 

Brand:  müsse fett
 seyn Sela.

Der HERR gebe dir was
 dein  begehret/ und erfülle
 alle deine Anschläge.

Wird dein Herr was guts begehren/
 Will der HERR die Bitt gewehren.

(2) II. Chron. 20. v. 12.

Mein



wilt du sie nicht richten? Denn
 in uns ist nicht Krafft gegen
 diesen grossen Hauffen der
 wider uns kommt.



wir wissen nicht was wir thun
 sollen/ sondern unsere

  
 sehen nach dir.

HER GOTT/ unser Augen sehen
 Nach dir/ wenn wir Hüßlosß stehen.

(3) Ps. 94. v. 12/19.



sprach: Mein



hat gestraucht
 chelt/ aber deine Gnade



hielt mich. Ich hatte
 viel Bekümmernisse in meinem

  
 aber deine Tröstung ergezen
 meine Seele.

HER/ wann Kummer uns will drücken/
 Wolltestu doch Eindrung schiffen.

Lobet

(1) Psalm 148 v. 2/3.

Lobet den



alle seine



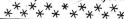
Lobet ihn alle sein Heer.

Lobet ihn



und

Lobet ihn alle leuchtende



All ihr Engel / Lobt den HERREN /
All sein Heer / Sonn / Mond und Stern.

(2) Esra 3 v. 10.

Da sie den Grund legeten zum



des HERREN / stunden die



angezogen mit



zu loben den HERREN.

Wann man kan zum Tempel wallen /
Soll da Gottes Lob erschallen.

(3) Psalm 118 v. 27.

Der HERR ist GOTT / der
uns erleuchtet / schmückt
das Fest mit



biß an die  des



GOTT ist's der uns kan erfreuen /
Schmückt die Altar mit Regen.

(1) Psalm 18 v. 34.

GOTT machet meine



gleich den

und stellet mich
auff meine Höhe.GOTT in meinen Ampts-Geschäften/
Laß es mangeln nicht an Kräften.

(2) Nehemia 4. v. 16 & 18.

Mit einer  baueten
sie diezu Jerusalem/ und in der ander
hielten sie

und jeder hatte sein



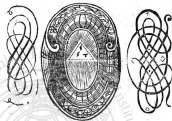
an seiner Lenden gegürtet.

Christen müssen stets arbeiten/
Und all Hindernuß bestreiten.

(3) Psalm 33 v. 20.

Unsere Seele harret
auff den

Er ist unser Hülff und

Unsre Seele harret auf GOTT/
Er ist Hülff und Schild in Noht.

Herr

(1) Psal. 131 v. 1.



ist nicht Hoffärtig/und
meine   sind nicht
stolz / und wandele nicht in
grossen Dingen / die mir zu
hoch sind.

HERZ mein Herz ist nicht Hoffärtig/
Mein Aug niedrig / Hülf gewärtig.

(2) Esther 5 v. 2.

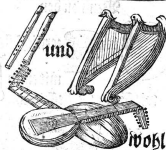


Esther/
und sie fand Gnade für sei-
nen   / und
er rekket den gülden

in seiner  gegen sie.

Wohl der Seel die unterthänig/
Gnade findet beim Himmels-König!

(3) Sprach 41 v. 21/22.



aber eine freundliche Rede bes-
ser denn die beyde. Dein 
siehet gern was lieblich und
schön ist/aber eine grüne Saat
lieber denn die beyde.

Pfeiff und Harffen lauten gut/
Freundlichs Wort noch besser thut.

(1) Spr. Sal. 27. v. 22.

Wenn du den



im zerstießest/



mit einen

wie Grüz / so liesse doch



seine



heit

nicht

von ihm.

Wann den Narren man zerstieße /
Narzheit doch nicht von ihm liesse.

(2) Hiob 8. v. 13/14.

So gehet es allen denen/
die Gottes
vergessen /
und dieder
Heuch-
ler
wirdverlohren seyn. Denn seine Zu-
versicht vergehet / und seine

ist eine

Heuchlers / Hoffnung und beginnen/
Ist wie ein Geweb der Spinnen.

(3) Sprach 19. v. 22/23/24.

Es ist mancher Scharffsinni-
ger / und doch ein Schalk /
und kan die Sachen drehen /
wie ers haben will. Der selbige

Schalk kan den

hän-
gen / und ernst se-

Er schlägt die

nie-
der / und horchet mit Schalks.

und ist doch



etel Betrug.

Eines Schalkes Thun und Fug /
Und Gebärden sind Betrug.

(1) Matthæus 13. v. 43.

Die
Berechten
werden leuchten /



in ihres
Vaters Reich.

Die Berechten leuchten gleich/
Wie die Sonn' ins Vaters Reich.

(2) Psalm 7. v. 11.

Mein  ist bey
GOTT / der den frommen



hilfft.

Jesus ist mein Schild in Schmerzen/
Er hilfft gern den frommen Herzen.

(3) I. Petri 3. v. 20.


harrete zu den Zeiten Noe /
da man die



zurüstet / in welcher wenig/
das ist / IIX Seelen wür-
den erhalten durchs



Schiebe nicht die Bussse auff/
Dañ sonst folgt die Sünd-flut drauff.

(1) Hiob 26. v. 11.

Die



des



zittern/
und entsetzen sich für des
HERN Schelten.

Himmel zittern / spalten /
für des HERREN Zorn und Schelten.

(2) Psal. 18. v. 2/3.



Herzlich lieb hab ich dich HERN/

mei-
ne

mein

HER
mein

mein Erretter/mein Gott/mein
Hort/ auff den ich traue/

mein



und

mei-
nes Heyls/ und mein Schutz.

Herzlich lieb hab ich dich HERN/
HER mein Stärk/ Helf/ Burg un Wehr.

(3) Hohel. Sal. 8. v. 6.



Setze mich wie ein
auff dein  und wie ein
 auff deinen



denn



ist stark
wie der



Gottes Lieb mich schätzen will/
Wie ein wehrtes Herz-Sigill.

(1) Matth. 25. v. 6/7.

Zur Mitternacht aber
ward ein Geschrey/ sihe/der
Bräutigam kommt / gehet
auß Ihm entgegen!

Da stunden diese



alle auff/und schmückten ihre



Eine reine Jungfern Seelen/
Schmückt ihr Licht mit Glaubens-öhl.

(2) Psalm 24. v. 7.

Machet
die

und
die



daß der



der Ehren
einziehe.

weit/



hoch/

Wer ist derselbige König der Ehren?
Es ist der **HERR** Stark
und mächtig/der **HERR**
mächtig im Streit.

Thor und Thüren unterthänig/
Machet weit dem Ehren-König.

(3) Hohel. Sal. 2. v. 9.

Mein Freund ist gleich einen



oder
jungen



Sihe/er stehet hinter unser



und sihet durchs



und gucket
durchs



Mein Freund ist ein Hirsch und Rehe/
Wann ich ihn am Fenster sehe.

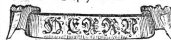
(1) Ps. 37. v. 4/5.

Habe deine Lust am



der wird dir geben/ was
dein  wünschet.

Befehl dem



deine Wege/
und hoffe auff Ihn/
Er wirds wol machen.

Hab am **HERRN** deine Lust/
Dem dein Herzens Wunsch bewußt.

(2) Ps. 25. v. 17/18.

Die Angst meines



ist groß/ führe mich



auß meinen Nöhten.

Sihe an meinen Jammer und
Elend / und vergib mir
alle meine Sünde.

Groß ist meine Angst und Noht/
Führe mich darauf **o GOTT!**

(3) Psalm 13. v. 6.



erfreuet sich/ daß du so gerne
hilffest/ ich wil dem
H E R R N singen/
daß Er so wol an mir thut.

Mein Herr freut sich in dem **HERRN**/
Daß Er tröst und hilfft so gern.

(1) Spr. Sal. 19 v. 13.



Ein rischer

ist seines Vaters leid/
und ein zänkisch



ein stetiges Triefen.

Ein dummer Sohn / ein zänkisch Weib/
Von frommen Häusern ferne bleib.

(2) Psalm 51. v. 19.

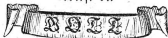
Die Opfer / die



gefallen / sind
ein geängsteter Geist / ein
geängstetes und zuschlagenes



wirfst du



nicht verachten.

GOTT verachtet nicht den Schmerhen
Der geängst zerschlag'nen Herzen.

(3) Spr. Sal. 21. v. 21.

Wer der

Barmherzigkeit und Güte
nachjaget / der findet das



Barmherzigkeit und Ehre.

Ach GOTT! gib uns nach dieser Zeit
Das Leben in der Ewigkeit.

(1) Hiob 9. v. 1/2/3.

Hiob spricht:

Ja ich weiß fast
wol/ daß also
ist / daß ein  nicht
rechtfer-
tig beste-
hen mag gegen



Hat er lust mit Ihm zu
hadern / so kan er Ihm auff
M nicht **Ies**
antworten.

Tausent fordert **GOTT** an mich/
Eins/ ja Leins/ kann zahlen ich.

(2) Spr. Sal. 6 v. 16/17/18

Sechs Stücke hasset
der


und am siebenden hat er ein
Greuel. Hohe   / fal-
sche  /  / die un-
schuld'g Blut vergiessen/ ein
H/  e/ das mit bösen Tücken
umbgehet/  die behend
sind schaden zu thun. Falscher
Zeuge der frech Lügen redet/
und der Hader zwischen
Brüdern anrichtet.

Böser Menschen Hand und Fuß/
Herg/ Aug/ Zung/ hasst Gott gewiß.

(3) Jeremias 8. v. 7.

Ein  unter dem 
weiß seine Zeit / eine
 und 
märken ihre Zeit/ wenn sie wie-
derkommen sol-
len/ aber mein  will
das
Recht des **HERRN** nicht
wissen.

Wie ihr Zeit viel Vögel wissen/
Sey der Mensch zu **GOTT** geblissen.

HERR

(1) Psalm 30 v. 2.



Durch dein Wohlgefallen
hast du meinen



stark gemacht/ aber
da du dein  verbargest
erschrafft ich.

ODER/ wann du dein Angesicht/
Uns verbirgst/ wer fürcht sich nicht?

(2) Spr. Sal. 12. v. 10.



ist
ein
fe-
stes



der Gerechte laufft dahin und
wird beschirmet.

HERR dein Nahm ist hoch und groß/
Stärker als ein festes Schloß.

(3) Matth. 7. v. 24.

Wer
die
Rede
höret/ und thut
sie/ der ist gleich



einem



der
sein



auff
einen



bauet.

Wer den Reden Christi trauet/
Hat auff einen Fels gebauet.

(1) Psalm 51, v. 12/13.

Schaffe in mir GOTT
ein reines  / und gib
mir einen neuen gewissen

 Geist. 

Verwirff mich nicht von
deinen An  / und nimm
 deinen



 nicht
von
mir.

GOTT schaff ein reines Herz in mir/
Und meinen Geist verneu zu dir.

(2) Spr. Sal. 23, v. 26.



Der
spricht:



Gib mir/
mein

dein

und lasse deinen



meine Wege wolgefallen.

JESU laß mein Herz und Augen/
Nur Dir zu gehorchen taugen.

(3) Psalm 104, v. 19/20.



Du machest den Monden/
das Jahr darnach zu theilen.



Die



ne weiß ihren



Niedergang.

Du machest Finsterniß / daß
Nacht wird / da regen sich alle
wilde



Sonn und Mond hält seinen Lauf/
GOTT ergebnet / mächte drauff.

Seid,

(1) Psalm 32. v. 9.

Seid nicht wie



die nicht verständig sind/
welchem



legen/ wann sie nicht zu
dir wollen.

Menschen seyd nicht Thum und Säuler/
Als die Kasse/ Thier und und Mäuler.

(2) Pred. Sal. 12. v. 1/2.

Gedenke an deinen
Schöpffer
in deiner Jugend. Ehe denn



finster werden/ und
wiederkommen nach dem



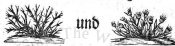
Vergiß deines Schöpfers nicht/
Weil noch leucht der Sonnen - Licht.

(3) I. B. Mos. 3. v. 17 & 19.

GOTT sprach zu Adam:
Verflucht sey der



um deinetwillen/ mit Kummer
soltu dich drauff nehren
dein leben lang.



soll er dir tragen/ und im
Schweiß deines
An - soltu dein essen.

Was GOTT wegen Sünd verflucht/
Bringt durch Arbeit Segens Frucht.

(1) Hohel. Sal. 2 v. 1.

Ich bin eine  zu Saron/ und
 eine  im Thal.
 Wie eine  unter
 den  
 so ist meine Freundin unter
 den Töchtern.

Frommes Herz ist manches mahl/
 Wie ein Ros im Dornen-Thal.

(2) Hohel. Sal. 5 v. 1.

Mein Freund
 komme in seinen



und esse seiner edlen



Mein Freund kommt in seinen Garten/
 Es die edle Früchtens-Arthen.

(3) Hohel. Sal. 2. v. 5.

Er erqviffet mich mit



und labet mich mit



dann ich bin frantz

für



GESU Liebe kan begaben /
 Mehr als Blum und Aepfel laben.

(1) II. B. Mosiß 19 v. 4.

Der
HERR
spricht:

Ihr habt gesehen/was Ich den
Egyptern gethan habe/ und
wie Ich euch getragen habe/



auff
und habe euch zu mir bracht.

Gottes Lieb kan uns behagen/
Er will wie auff Flügeln tragen.

(2) Sal. 15 v. 17.

Es ist I. Her ein gericht



mit Liebe/
denn ein gemästeter



mit Haß.

Kraut und Rüb mit Lieb ist bas/
Als ein fetter Ochs mit Haß.

(3) Psalm 85 v. 11.

Der
HERR
läßt

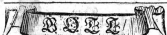
Müte und Treu
in an der begegnen/



und
sich küssen.

Güt und Treu/ laß HErr sich grüssen/
Himmels Recht und Fried' sich küssen.

(1) Ap. Gesch. 14 v. 17.



hat uns vom

und fruchtbare Zeiten
gegeben / unsereerfüllet mit Speise und
Freuden.Gott gebe Fruchtbarkeit und Regen /
Unserm Leib Speiß / Freud und Geden.

(2) Esaias 45 v. 24.

Im



hab ich



und

aber alle die Ihm widerstehn /
müssen zu Schanden werden.Indem Herrn hab ich Freud /
Stärke und Gerechtigkeit.

(3) Ps. 92 v. 13 / 14.

Der Gerechte wird grünen



wie ein



er wird

wachsen

wie ein

auf Libanon. Die ge-
pflanzet sind in

dem

des
Herrnwerden in den Vorhöfen un-
sers GOTTES grünen.Wie ein Palm- und Eder-Baum /
Wachse des Gerechten Rauen.

(1) Hiob 14 v. 1 / 2.



Der vom

gebohren / lebt kurze Zeit /

und ist voll



Gehet auff wie ein



und fället ab.

Wie die Blum wächst und vergehet:
Also es mit Menschen stehet.

(2) Jerem. 9 v. 21.



Der



ist zu unsern



herein gefallen / und in unser



kommen / die



zu wirgen auff der Gassen /
und die Jünglinge auf der Strassen.

Wenn schon Haus und Fenster sein
Festgesperet / der Tod bricht ein.

(3) Ps. 103 v. 15 / 16.



Ein ist in seinem
wie



Er blühet wie



eine auff

dem Felde / wenn der



darüber gehet /

so ist sie nimmer da.

Menschen / Grass und Blume stehen /
Bis die rauhen Winde wehen.

(1) Epr. Gal. 14 v. 32.

Der Gottlose bestehet nicht

in
seinemaber der
Gerechte ist
auch in

seinem



getrost.

Der Gerechte bleibt an GOTT /
Auch getrost in seinem Tod.

(2) Klagl. Jer. 5 v. 16 / 17.

Die  unsers 
ist abgefallen :D W!
daß wir so gesündigt haben.
Drumb ist auch unser
 betruibt
und
unsere  sind
finster worden.
Ach / wenn unsers Hauptes Cron
Fälle / so ist der Sünden Lohn.

(3) Psalm / 73 v. 1 / 2.

ISRAEL hat dennoch



zum Trost:

Wer nur reines
Hertzens ist. Ich aber hätte
schier gestrauchelt mit meinenmein Tritt hätte bey nahe
geglitten.Reines Herz und Christen Seel/
Hat zum Trost GOTT-Israhel.

(1) Spr. Sal. 11 v. 20/21.

Der



hat Greuel an den verkehrten



und Wohlgefallen an den
Frommen.

Greuel hat der HERR fürwahr
An verkehrter Herken Schaar.

(2) Hesekiel 5. v. 1.

Der HERR spricht:
Nimm ein



scharf wie ein 
und fahre damit über dein



und



und nim

eine



und

theile sie damit.

Wie das Haar zerstreut kann werden
So straft Gott die Sünd auff Erden.

(3) Hiob 38 v. 15.

Den Gottlosen wird ihr



genommen werden/und der



der Hoffärtigen wird zubro-
chen werden.

Der Gottlosen Licht löscht aus/
Und ihr Arm zerbricht mit Graus.

(1) Ps. 118. v. 18.



züchtiget mich wohl/
aber Er gibt mich dem



Der HERR züchtiget mit massen/
Wird im Tod mich nicht verlassen.

(2) Daniel 6 v. 22.

Danielsprach:
Mein GOTT hat seinen



gesandt / der den

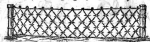


den Rachen zugehalten hat.

Eines frommen Christen Seel/
Rettet GOTT / wie Daniel.

(3) Psalm 35 v. 7. & 9.

Sie haben mir ohn
Uhrsach gestellet ihr



zu verderben/
und haben ohn Uhrsach
meiner Seelen



zugericht. Aber meine Seele
musse sich freuen des HERN/
und frölich seyn auf seine Hülffe.

Nege stellen / Gruben Graben/
Muß GOTTs Zorn zur Straffe haben.

(1) Esaias 10 v. 5 bis 15.

O weh Assur/
der meines Zorns
und ihre meines Grim-
mes ist.
Mag sich auch eine
rühmen / wieder den / so dar-
mit hauet? Oder eine
trogen / wider den /
so sie zeucht?

Ihr Tyrannen dürfft nicht trügen /
Gott verhängts / er kan auch schügen.

(2) Hosea 4. v. 3.

Allen Einwohnern wirds übe-
gehen / denn es werden auch
die
auff dem Felde / die
unter dem
und die
im Meer weggerafft werden.

Alles muß der Feind hinraffen /
Wann Gott will die Sünder straffen.

(3) Offenb. Joh. 9. v. 2/3.

Es gieng auf ein
aß
dem
ein
grossen
ward verfinstert die
und die Luft von
dem Rauch des Brunnen/
und aß
dem
aß die Erden.

Ach Gott behüte doch die Frommen /
Vor denen die vom Abgrund kommen.

(1) Ps. 7 v. 13/14.

Will man sich nicht bekehren/
so hat GOTT sein



gewest/ und seinen



gespannet/ und zielet. Und hat
darauf gelegt tödtlich Geschosß/



Seine
hat er zugericht zu ver-
derben.

Bleibt der Gottlos/ unbewogen/
So hat Gott Schwerdt/ Pfeil und Bogen.

(2) Joel 1 v. 12.

So stehet der auch jäm-
merlich/

der kläglich/ dazu die



und alle
auff dem Felde sind verdorret.

Nichts soll seine Früchte tragen/
Wann Gott will die Sünder schlagen.

(3) Matth. 7 v. 16.

Kan man auch



lesen von den



oder



von den



Such kein Traub/ an Dornen zweigen/
Auch nicht an den Disteln Feigen.

12345678

Mar

(1) Psalm 72, v. 5.



Man wird dich fürchten/
so lange die



ne und der



wehret / von



So lang Mond und Sonne laufen/
Fürchtet Gott der Menschen Hauffen.

(2) Amos 4, v. 13.

Der HERR ist's / der die



macht / den



schaffet / und zeiget

dem / was er re-
den soll.



Unser Herr macht Berg und Wind/
Laß dich weisen Menschen Kind.

(3) Mt. 2, v. 7/8/9.

Alles hat GOTT unter des
Menschen
Sohns gethan.



und



allzumahl / dazu auch die wil-
den



Die



unter dem



und
die

Alles was GOTT schafft und thut/
Dient dem Menschen Volk zu gut.

(1)

I. B. Mos. 2. v. 21.

Der **HERR** spricht:
Ich will nicht mehr die Erde
verfluchen umb der Menschen
willen / denn das tichten



ist böß

von heit auff.



Alß mein Dichten / Thun und trachten
Sollte seyn / **GOTT** hoch zu achten.

(2)

Obadja 1. v. 3.

Der Hochmuth deines
Herzen hat dich betrogen/
weil du in der



flüssen wohnest / in deinen

hohen und
sprichst in deinem Herzen:
Wer will mich zu Boden
stoßen ?

Menschen Hochmuth / meint er sey
Ganz unüberwindlich frey.

(3)

Jerem. 4. v. 14.

Wasche dein



von der Bosheit / auff daß dir
geholfen werde: Wie lange
wollen bey dir bleiben die
leidige Lehren.

Soll **GOTT** wenden Straf und Schmerzen
So wasch Bosheit von dem Herzen.

(1) Psalm 63 v. 7/8.



sprach: Wenn ich
mich zu Bette lege/
so denke ich an dich/
wenn ich erwache/
so rede ich von dir.

GOTT du bist mein Helfer/
und
unter
den



deiner
rühme ich.
GOTT mein Ruhm/ach hilf den Matten/
Unter deiner Flügel-Schatten.

(2) Jona 4 v. 6/7.

Jona freuet sich sehr über den



Aber der
HERR

verschaffte einen
stach den

verdorret
durch die
und einen
dürren



Ost
Jonas Kürbis und unser Will/
Er ist gar selten Gottes Zuhl.

(3) Ps. 91. v. 11/12.

Der HERR hat seinen



befohlen über dir/ daß sie
dich behüten/ auff allen deinen
Begen. Daß sie dich auff
den



und du
deinen
nicht an ei-
nen



stößest.
Himmels-Geister Fleiß anlegen/
um die Menschen zu verpflegen.

(1) V. B. Mosiß/ 25 v. 4.

Du sollt dem

der
da

schet/

nicht das



verbinden.

Gute Arbeit / Müß und Frohen /
Wird mit Segen Gott belohnen.

(2) Micha 4 v. 3 / 4.

Sie werden ihre



zu



und ihre



zu

machen. Ein jeder wird

unter
seinen

und



wohnen ohne Scheu.

Gott / verkehr zu Müß die Waffen;
Laß in Fried und Ruh uns schlaffen.

(3) I. B. Mosiß 37 v. 9.

Joseph sprach:

Siehe ich habe noch einen
Traum gehabt.

Mich dauchte: die



ne und der



und

XI.*****

neigten sich für mir.



GOTT dem Joseph zeigt im Traum/
Was die Menschen gläubten Faum.

Dem

(1) Ps. 97 v. 11/12.

Dem Gerechten muß das



immer wieder auff
gehen / und Freude
den frommen



Ihr Gerechten freuet euch des



und danket Ihm / und preiset
seine Heiligkeit.

Der Gerechte hat immer Licht /
Freud läßt fromme Herzen nicht.

(2) Nahum 1. v. 15.

Eiße / auff den



kom-
men

eines
guten



der da

GOET sendet Bothen / Trost und Lehre /
Fried und Guts / zu seiner Ehre.

(3) Psalm 94 v. 14/15.

Der



noch sein Erbe verlassen.

Denn

Recht / muß doch Recht
bleiben / und denn werden alle



Recht muß endlich doch recht bleiben /
Bosheit wird es nie vertreiben.

(1) Spr. Sal. 30 v. 5/6.

Alle Wort

A B C D E F

sind durchläutert / und sind ein

denen / die auff
ihn trauen.Thue nichts zu
seinen Worten/
daß Er dich nicht straffe / und
werdest lügenhaftig

erfunden.

GOTTES Wort ist anzuschauen/
Wie ein Schild / ihm zuvertrauen.

(2) Habac. 2 v. 4.

Siehe / wer halbstarrig ist / der
wird keine Ruhe in seinemhaben: dann der Gerechte le-
bet seinesDer verstockt; in Unruh bebt/
Der Gerechte sein's Glaubens lebt.

(3) Matth. 5 v. 15/16

Man zündet auch nicht ein
an / und setzt es unter einen
sondern auf einen  so leuchtet
es denen die im  se
sind.Also lasset euer  leuchten für
den Leuten daß sie eure gute
Werck sehen / und euren Vater
im

preisen.

Deiner Werke Licht laß brennen /
Daß es andre sehen können.

(1) 5507.



sprach:

O hätte ich



wie

daß

ich stöße / und etwa bliebe.

Wenn ich Tauben-Flügel hätte /
Wolt ich suchen Himmels-Stätte.

(2) Zephania 3 v. 8.



spricht:

Alle



soll

durch meines Eifers



verzehret werden.

Alle Welt die GOTT nicht ehren /
Wird sein Eifers-Feur verzehren.

(3) Spr. Sal. 28 v. 15.

Ein Gottloser / der über

ein Arm

regieret /



das ist ein brüllender



und begieriger



Ein Gottloser Ober-Herz /
Ist der Armen Löw und Bär.

Lobet

(1) Ps. 98 v. 5/6.

Lobet den **HERRN**mit  und**PSALMEN,**mit  undJauchet für dem **HERRN** demSpiet für dem Höchsten König /
Alles Jauchet unterthänig.

(2) Haggai 2 v. 10.

Ich will



geben/ an diesem Orth:

spricht der

HERR Zebaoth.Friedens-Schatz viel Nutzen hebt /
Wann man **GOTT** zu Ehren lebt.

(3) Psalm 113 v.

Vom Aufgang der

biß zu ihrem Niedergang/
sey gelobet der

des

**GOTT**es grossen Nahmen Loben /
Bleib in aller Welt erhoben.

Des

(1) Sprach 20 v. 14/15

Des ren Ge



wird dir nicht viel frommen/
 denn mit einem  gibt er/und
 mit 7       
 siehet er/ was er dafür kriege.
 Er gibt wenig/ und rüffet ei-
 nem viel auff/und schreyets
 aus/als ein Weinrufer.

Ein Narr gibt mit einem Auge/
 Schaut mit sieben/was ihm taugt/

(2) Sacharia 8 v. 17.



spricht:

Denke keiner kein Arges
 in seinem



wieder seinem Nächsten/
 und liebet nicht falsche Eyde/
 denn solches alles
 hasse Ich.

Keiner denke in seinem Herzen/
 Arges zu des Nächsten Schmerzen.

(3) Spr. Sal. 30 v. 17.

Ein  daß den Vater
 verspottet/
 und verachtet der Mutter
 zu gehorchen/daß müssen die



am Bach außhaff en/ und die



jungen fressen.

Augen die der Pflicht vergessen/
 Muß der Rab/ und Adler fressen.

(1) Hebr. 9 v. 2.

Es war da auffgericht das
Fördertheil der



darinnen war der



und der



und die



und diese heisset

die Heilige.

Die Geräth der Stiftes-Hütten/
Mahnung uns an gute Sitten.

(2) Mal. 3 v. 1.



Siehe/ich will meinen
senden/der vor mir her
den Weg bereiten soll/
und bald wird kommen

zu
seinem



der HERR den ihr sucht/

und der



des Bundes/
des ihr be-
gehret.

Bundes-Engel: Großer HERR/
Komm zu deines Tempels Ehr.

(3) Esaias 63 v. 3.

Der HERR Messias sagt:

Ich trete die



allein



und ist Niemand unter den
Völkern mit mir. Ich habe sie
gefeltert in meinen Zorn / und
zutreten in meinem Grimm.

Jesus ist der Kelter-Treter /
Solches glaubten schon die Väter.

(1) Spr. Sal. 11 v. 22/23.

Ein
schön ohne Zucht / ist
wie ein



mit einem
gülden Haar-Band.
Der Gerechten Wunsch
muß doch wol gerathen / und
der gottlosen
Hoffen wird Un



Ohne Zucht ein' schöne Frau /
Ist wie ein gezerrte Sau.

(2) Judith 16 v. 10/11.

Judith flochte

ihre  ein /

Holofernem zu betriegen.

Ihre schöne  ver-
blendeten ihn / ihre Schönheit
fieng sein  aber sie hieb ihm

 den  ab. 

Daß sich die Versen und Me-
den entsetzten für solcher
kühner That.

Judith / durch die Krafft des HErrn/
Macht zu schanden Holofern.

(3) Syrach 25 v. 22.

Ich wolte lieber ben



wohnen / denn bey einem

bösen



Löwen-Muth und Drachen-Gift/
Oftt ein böses Weib anstiftt.

(1) Spr. Sal. 3. v. 18.

Weisheit
ist ein

des  allen/die sie ergreif-
fen/ und selig sind/
die sie erhalten. Denn der
HERR hat die Erden durch
Weisheit gegründet/ und
durch seinen Rath die



bereitet

Weisheit ist ein Baum des Lebens/
Keiner sie ergreift vergebens.

(2) Weisb. Sal. 1 v. 1.



Habt



Salomon sprach:



lieb/ ihr
Regen-
ten auf

Erden: Denket daß der



helfen kan und fürchtet ihn
mit Ernst.

Ihr Regenten dieser Zeit/
Liebet die Gerechtigkeit.

(3) Ps. 15 v. 1. & 24 v. 4.



Wer wird wohnen in deiner
ten? Wer wird
bleiben auf dei-
nem Heiligen



Der unschuldige 
hat/ und reines  ens ist/ der
nicht Lust hat zu loser Lehre/
und schweret nicht fälschlich.

Wer auff GOTTES Berg und Hüten/
Wohnen will: hab gute Sitten.

(1) Sprach 30 v. 1/2.

Wer sein

 lieb hat/
 der hält
 es stets unter der

 daß er hernach Freude an ihm
 erlebe. Wer sein

 in der
 Zucht
 hält / der wird sich sein freuen/
 und darff sich sein bey den Be-
 kannten nicht schämen.

Wer sein Kind liebt/hält in Zucht /
 Und hat dessen Freud und Frucht.

(2) Tobid 4 v. 6.

Dein lebenlang hab

 vor  und im
 en
 und hüte dich / daß du in keine
 Sünde willigest und
 thust wider GOTTes 

Aug und Herz zu GOTT gestellt /
 Macht das man in Sünd nicht fällt.

(3) Spr. Sal. 22 v. 15.

Thorheit

 stecket dem  ben im
 en
 aber die  der Zucht/
 wird sie ferne von ihm
 treiben.

Thorheit Junger Herzen bleibt /
 Wann die Ruhe sie nicht vertreibt.

(1) Spr. Sal. 2 v. 1/2.

Mein  wilt du meine
Rede annehmen/
und meine

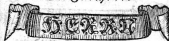
 
ben dir behalten.


So laß dein  auf Weisheit
acht haben/und neige dein
 mit Fleiß dazu.

Laß dein Ohr auff Weisheit achten/
Und dein Herz mit Fleiß betrachten.

(2) Sprach 1 v. 1/12.

Die Furcht des



ist Ehre und Ruhm/
Freude
und eine schöne 

Die Furcht des



macht das  frölich/ und gibt
Freud und Bonne ewiglich.

Die belobte Furcht des HERRN/
Ist Ruhm/ Freud/ ein Kron der Ehren.

(3) Spr. Sal. 16 v. 22.




ist ein le-
bendiger 

dem der sie hat/ aber die Zucht
der



ren ist



heit

Klugheit ist/ der frommen Seel/
Eine frische Brunnens-Quell.

Behüte

(1) Psalm 17 v. 8.

Behüte mich



wie einen  im 
Beschirme mich unter

dem



deiner



HERR behüt mich und beschirme/
Daß mich Unfall nicht bestürme.

(2) Spruch 11 v. 14.

Es komt alles von GOTTE



und



und



Armuth und Reichthum.

Glück und Unglück komt von GOTTE/
Leben steht bey Ihm und Todt.

(3) Psalm 77 v. 11/12.



sprach: Ich muß
das leiden/die

rechte



des
Höch-
sten/

kan alles ändern. Darumb
gedenke ich an die Thaten des
HERRn/ ja ich gedенke an
deine vorige Wunder.

Ich muß leiden was GOTTE will/
Seine Hand verändert viel.

Dem

(1) Spr. Sal. 26 v. 3.



einen  / und dem



Vor Narren/ Esel/ und vors Pferd /
Sind Ruhe/ Zaum und Peitsch bescheert

(2) Sprach 21 v. 2/3/4.

Gleich für der Sünde / wie für
einer  / denn
so du ihr zu nahe kommst / so
sticht sie dich. Ihre AA sind wie



und tödten den  Eine

jegliche Sünde ist wie ein
scharf  und verwun-
det/ daß niemand heilen kan.

Gleich die Sünd wie eine Schlange/
Sie beiß/ schneidet verwundet lange.

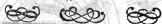
(3) Sprach 33 v. 5.



ist wie ein  am



und seine Gedanken
lauffen umb.



Narren-Herk/ Sinn und Gedanken/
Sind ein Rad im Lauff und wanden.

Wenn

(1) Ps. 42 v. 2.

Wie der



schreyet nach frischem



so schreyet meine Seele
GOTT zu dir.

Wie der Hirsch nach Wasser schreyet/
Rufft mein Seel/ bis GOTT erfreuet.

(2) 2 Maccab. 10 v. 3.

Die
Maccabeer
reinigten
den



und machten einen andern



zündeten



an/und legten die



auff.

Fromme Herzen recht er quiffet/
Wo man Gottes Tempel schmückt

(3) Jer. 23 v. 29.

Ist mein Wort nicht wie ein
spricht der



und wie ein



der



zuschmeißt.

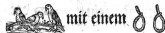
Gottes Wort ein Feuer heist/
Und ein Hammer der zerschmeißt.

(1) Pred. Sal. 9 v. 12.

Der  weiß seine Zeit nicht/
sondern wie die



gefangen werden mit ein em
schädlichen / und wie die



mit einem  gefangen werden/
so werden auch die
 berückt zur bösen Zeit.

Fisch und Vögel sind nicht frey/
Mensch / mach dein Gefahr hieby.

(2) Mattheus 3 v. 10.

Es ist die



welcher  nicht gute



abgehauen
und ins  geworf-
fen.

Bäume bringet gute Früchte/
Eh euch Art und Feur hinrichte.

(3) Spr. 12 v. 11.

Wenn du an deinem



polierest/ wie an einem



so bleibt er doch rostig.

Böse Spiegel hell Polieren,
Heißt Fleiß/Zeit und Kunst verlieren.

Wenn

(1) 1 B. Mose 4 v. 7.

Wenn du Fromm bist/
so bistu angenehm/ bistu aber
nicht Fromm/
so ruhet die Sünde für der



aber laß du ihr nicht ihren wil-
len/sondern herrsche über sie.

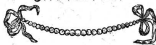
Bist du nicht fromm/ sieh dich für.
Dan die Sünd ruht vor der Thür.

(2) Matth. 7 v. 6.

Ihr solt das Heiligthum
nicht den



geben/ und eure



solt ihr nicht für die



werffen.

Tollen Hunden/ wißten Säuen/
Ist nichts Heiligs für zu streuen.

(3) Hezech. 13 v. 18.

Wehe euch/ die
ihr  machet/

Ienen Leuten unter

die  und



zu den

Weh euch die ihr Psüht und Küßen/
Unterleget ohn Gewissen.

(1) Spr. Sal. 12 v. 17/18/19.

Wer warhaftig ist/
der saget frey was Recht ist/
aber ein falscher Zeuge
betreuet. Wer unvorsichtig
herausfähret / sticht wie ein



aber die  der Weisen ist
heilsam. Warhaftiger
bestehet Ewiglich / aber die
falsche  bestehet
nicht lange.

Unvorsichtig aufgebrochen /
Hat oft wie ein Schwert gestochen.

(2) Matth. 12 v. 34.

Ihr Otterngezüchte/
Wie könnt ihr gutes reden / die-
weil ihr böß send? Weß daß



voll ist / dessen gehet
der  über

Wessn voll des Herzens Grund /
Dessen übergeht der Mund.

(3) Micha 7 v. 5.

 Niemand  sei-
nem Nächsten: Niemand ver-
lasse sich auff Fürsten.

die  Bewahre
deines  für
der die in deinen
 schläfft.

Halte Mund und Lippen rein /
Golt's auch für der Liebsten seyn.

(1) Matth. 16 v. 24.

Da sprach
seinen Jün-
gern: Will
mir jemand
nachfolgen
der verläugne sich selbst / und
nehme sein
auff sich und fol-
ge Mir.



Wer nicht Christi Creutz trägt sein/
Der kan nicht sein Jünner sein.

(2) Joh. 1 v. 29.



Siehe/
das ist
Gottes



der Sünde trägt.

Jesus ist das Gottes Lamm/
Das der Welt Sünd' auff sich nimm.

(3) Ps. 22 v. 17/18.

Der HERR Messias
spricht: Die



haben mich umgeben / und der
bösen Rotte hat sich umb Mich
gemacht: Sie haben Meine



und



durchgraben. Ich möchte all
Meine zählen.

Davids Klag ist Christi Leiden/
Als trar er ihm sebst beschenden.

(1) Epr. Gal. 16 v. 14.

Des



Grimm/



ist ein



des



aber ein weiser



wird

ihn versöhnen.

Eines Königs Grimm/ der droh't/
Ist ein rechter Todes-Boht.

(2) Apost. Geschicht 12 v. 7.

Siehe/der



des



kam daher/und ein  schien in
dem Gemach/ und schlug



an die Seiten/ und
die  fielen ihm
von seinen



Petrus wird durch Engels Handen/
Ledig der Gefängnis Banden.

(3) Ps. 116 v. 15.

Der



seiner



Heiligen/ ist wehrt gehalten/
für dem



Wehrt ist vor dem hohen Gott/
Seiner heiligen Marter- Todt.

David

(1) Psalm 13 v. 4.



sprach: Schau
doch und erhöre
mich HERR
mein



erleuchte meine  
daß ich nicht im



entschlaffe.

HERR sey meiner Augen-Licht /
Wann mir Licht im Tod gebracht.

(2) Röm. 6 v. 23.



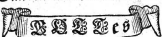
Der



ist der



Sünden Gold/ aber die Gabe



ist das ewige Leben/ in
Christo Jesu unsern



Thorheit/ wer nicht sterben wolllt /
Weil der Todt der Sünden Gold.

(3) Sprach 30 v. 25/ 27.

Gesund und frisch seyn/ ist
besser denn Gold/ und gesunder
Leib ist besser denn groß Gut.

Der

ist besser



dan ein sieches
oder stete Krankheit.



Wann GOTT wil/ so ist der Todt/
Besser als stets Krankheits-Noth.

(1) Röm. 14 v. 17.

Das Reich Gottes ist nicht
Essen und Trinken/ sondern



und Freude im



Gottes Reich ist im Geist allzeit/
Freud/ Fried und Gerechtigkeit.

(2) 1 Cor. 15 v. 49.

Wie wir getragen haben

das  des Irdischen/
also werden
wir auch

tragen/ das



des  lischen.

Adams Bilde bringt uns sterben/
Christi Bild macht Himmels Erben.

(3) Hohel. Salom. 4 v. 9.

Du hast mir das  ge-
nommen/meine

 Schwester liebe 

Brant/

mit deiner  einem/
und mit deiner Halß-



 eine. 

Himmels Lieb/ wie Liebstar doch/
Deine arme Brant so hoch?

(1) Ps. 104. 9.

Der Gottlose lauret im ver-
borgten / wie ein



in der



er lauret / daß er den Elenden
erhasche / und erhascht ihn /
weñ er ihn in sein Neze zeucht.

Wie ein Löw auß seiner Höle /
Stellt der Gottlos frommer Seele.

(2) 2 Cor. 6 v. 14.

Ziehet nicht an fremden



mit den Un-igen /



denn was hat das



für Gemeinschaft mit der
Finsternis ?



An den fremden Joch nicht ziehet /
Wer Sünd und Unglauben fliehet.

(3) Luc. 21 v. 19/20.

Fasset eure Seele mit



Wenn ihr aber sehen werdet
Jerusalem belagert mit einem
Heer / so mercket / daß herben
kommen ist ihre Verwüstunge.

Fasset in des Creuzes Quäle /
Mit Gedult die matte Seele.

(1) Matth. 10 v. 16.

Siehe/ ich sende euch wie



mitten unter die



darum seid klug/ wie die



und ohne falsch/ wie die

Schlangen: Aug und Tauben: Herz/
Schiffet sich in Ernst und Eberg.

(2) Galat. 6 v. 14.

Es sey aber ferne/ von mir rüh-
men/ dan allein von dem
unfers HERRN

durch welchen mir die

ge t i g e t
ist/ und

ich der

Von dem Kreuze Christi rühmen/
Will den Christen recht geziemen.

(3) Psalm 36 v. 10.



bey dir ist die lebendige

und in dei-
nem

sehen wir das

HERR bey dir ist Lebens: Quelle/
Und dein Licht bescheint uns helle.

(1) Jerem. 9 v. 23.

Der

HER

spricht: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit/ ein Starker rühme sich nicht seiner



ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums.

Niemand rühm sich seiner Werke/
Noch ein Starker seiner Stärke.

(2) Ephes. 6 v. 13 & 16/17.

Ziehet an den  Gottes/ er-

greiffet  den  des mit welchem ihr auß-
löschen könnet alle feurige

 des Böswichts

Nehmet den  des Heils/

und das  des Geistes/
welches ist das Wort Gottes.

Mit des Geistes Armatur,
Waffnen sich die Christen nur.

(3) Jes. 59 v. 4/5.

Man vertrauet aufs  tel/
und redet nichts tüchtiges/

mit  sind sie schwanger/und gebären Mühe.

Sie brüte  und

wirke  Isset man von ihren

 ern/ so muß man sterben/
zutritt mans aber/ so fährt ein  heraus.

Der Gottlosen Eigenschaft/
Hat Gift/ Ungeziefers Kraft.

(1) Psalm 90. v. 2.

Ehe dann die



und die Erde/ und

die geschaffen
wurden/
bistu

von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Eh gewesen Welt und Zeit /
Bistu **GOTT** von Ewigkeit.

(2) Phil. 2 v. 8.



Erniedriget sich
selbst/ und war ge-
horsam

bis zum

ja zum



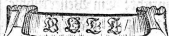
am



Jesus Christ Gehorsam war/
Bis zum Todt am Creuze gar.

(3) Hiob 12 v. 4/5.

Wer von seinem Nächsten ver-
lacht wird / der wird



anrufen/ der wird ihn erhören.

Der

Gerechte und Fromme

ist ein
verachtetes

vor den

Gedanken
der Stolzen.

Fromme sind vor Stolze hie /
Ein klein Licht / doch leuchten sie.

Mein

(1) Psalm 141 v. 2.

Mein Gebet



müsse für dir tügen wie ein



meiner



auffheben

wie ein Abend



Gott nehm' auff hier mein Gebet /
Wie der Opfer Rauch auffgeht.

(2) Colosser 4. v. 2 / 3.

Haltet an am



und wachet in demselbigen mit

Danksagung.

Und betet zugleich auch für
uns / auf das

WORT
uns die Thür des Wortes auffthue.

Haltet mit dem Beten an /
Danket Gott / der retten kann.

(3) Psalm 121 v. 1/2.

Ich hebe meine



auff zu den



von welchen mir Hülffe kömmt.

Meine Hülffe kömmt vom



der



und

Erden gemacht hat.

Nach der Himmels-Berge Enden /
Will ich meine Augen wenden.

(1) Spr. Sal. 25 v. 11.



zu seiner Zeit/ist wie güldene



in silbernen



Kluge Wort sind abzumahlen /
Wie der Pomeranz in Schalen.

(2) I. Thessal. 1 v. 3.

Wir gedengen
an eure Werck im und
an eure Arbeit in



der und an
eure in



der welche ist
unser
HERR



für GOTT und un-
fern Vater.

Eugenden sind rühmens wehrt /
Weil damit GOTT wird geehrt.

(3) Spr. 23 v. 1.



O



daß ich könnte ein  an mei-

nem legen / und ein

fest  auff mein

drücken / daß ich dadurch nicht
zu Fall käme / und meine



mich nicht verderbete.



Wer sein Maul nicht zwingen kann.
Richtet grossen Jammer an.

Also.

(1) B. der Richter 5. v. 31.

Also müssen umbkommen



alle deine



die ihn aber lieb haben müssen

seyn wie die  aufgehet
in ihrer Macht.

Jesus lieben bringet Bonne/
Wie die schön auffgehende Sonne.

(2) II. Thessal. 1. v. 7/8.

Der  wird offen-
baret werden

vom  samt

den 
seiner Krafft / und mit


Rache zu geben / über die / so
GOTT nicht erkennen.

Jesus wird sich offenbahren /
Daß die Feinde Nach erfahren.

(3) Ps. 45 v. 7.

GOTT dein

bleibet inder und
Ewig / das 
deines Reichs ist eingrades

Du liebest  und
hassdest gottloß
Wesen.

GOTT dein Stuhl kein Ende hat /
Und dein Scepter herrscht gerad.

(1) Spruch 27 v. 21/22.

Gleich als wenn du einen



lässest/also ist's/wenn du deinen
Freund verlässest. Du sähest
ihn nicht wieder/ du darffest
ihm nicht nachlauffen / er ist zu
fern weg/er ist entsprungen/



Halt den Freund fest/ mit Verstand/
Wie den Vogel in der Hand.

(1) I. Tim. 1 v. 5.

Die Haupt-
Summa des



ist:



von reinem  en/und
von gutem Gewissen
und von ungefärbten



Lieb des Nächsten und zu Gott/
Ist die Haupt-Summ der Gebott.

(3) Spr. Sal. 11 v. 1.

Falsche



ist dem



ein Greuel/aber ein völlig



ist sein Wohlgefallen.

Falsche Wage hasset GOTT/
Voll Gewicht ist sein Gebott.

(1) Pf. 84 v. 11/12.

Ich wil lieber der hüten in
meines GOTTES
denn lange wohnen
in der Gott-
losen
denn GOTT der HERR ist



Ich HERR in deinem Haus' allein/
Laß mich nur den Thür-Hüter sein.

(2) II. Tim. 4. v. 7/8.

Ich habe gehalten/
hinfort ist mir bengelegt die
welchemir
Der
an jenem Tage geben wird.



Glauben, Kampfes Gnaden-Lohn /
Ist die unverwelkte Krone.

(3) Spr. Sal. 4 v. 23/24/25.

Behüte dein  mit allem
fleiß / denn darauf gehet das



Thue von dir den verkehrten
/und laß das läster-
ferne von dir seyn. Laß deine
stracks für sich se-
hen / und deine enlieder
richtig für dir hinsehen.



Dein Herz sey Gott stets ergeben /
Ja behüt es als dein Leben.

(1) Maleach. 2 v. 7.

Des  pen/ sollen
die Lehre bewah-
ren/ daß man auß

seinem  de das

suche/ dann
er ist ein



HERRN Zebaoth.

Priesters Lehr soll sein ohn Mängel/
Dann er ist des HERRN Engel.

(2) Eit. 1 v. 7.

Ein



soll untadelich
seyn/ als ein



halter Gottes

nicht eigensinnig/nicht zornig/
nicht ein Weinsäufer/
nicht Pochen/nicht unehrliche
Handthierung treiben.

GOTTES Diener fleissen sich.
Daß sie seyn untadelich.

(3) Josua 1 v. 8.

Laß das



dieses



/nicht von dei-
nem 

kommen/ sondern betracht es

Tag und Nacht

auff daß du behaltest/ das
darinnen geschrieben stehet.



Nich HERR! dein Wort laß den Frommen/
Nimmer von dem Munde kommen.

(1) Pred. Sal. 10 v. 8.

Bereine



machtet / wird selbst drein
fallen / und werden



zureisset / den wird eine



stechen.

Wer den Zaun zu Schand will brechen/
Den wird eine Schlange stechen.

(2) Philem v. 4/5.

Ich dancke meinem GOTT
und gedencke dein allezeit in
meinem Gebet. Nach dem ich
höre von der



und dem



welchen du hast an den HERN
Jesum / und gege alle Heiligen.

Lieb und Glaub an Jesum haben/
Kann Seel und Gewissen laden.

(3) Sprach 2 v. 13/14.

Blase dem Gottlosen nicht sein



auff daß du auch nicht mit ver-
breñest. Lege dich nicht an einen

Lasterer /

daß er dir deine Worte
nicht verkehre.

Blas kein böses Feuer an /
Daß dich mit verbrennen kann.

(1) Spr. Sal. 1 v. 17/18.

Es ist vergeblich / das



außwerffen für den 33 der



Nach lauren sie selbst unter ein-
ander auff ihr Blut /
und stellet einer dem andern
nach dem Leben.

Wer dasz Neth außwerffen siehet /
Billich gleich den Vögeln fliehet.

(2) 1. Petri 5. v. 8.

Seyd nüchtern und wachet /
denneuer Widersacher der



gehet umbher wie ein

brüllender



und suchet /
welchen er verschlinge.

Wachet / so wirds nicht gelingen /
Sathan / der euch will verschlingen.

(3) Spr. Sal. 17. v. 11.

Ein bitter trachtet
Schaden zu thun /
aber es wird ein grausamer



über ihn kommen.

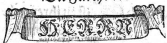
Über bitter Feind der Frommen.
Wird ein böser Engel kommen.

(1) Spr. Sal. 10 v. 26/27.

Wie der Essig den Mund der



den **E**thut / so thut
der Faule denen die ihn senden.
Die Furcht des



mehret die Tage / aber die Zah-
re der Gottlosen werden
verfürzet.

Wie der Rauch die Augen blendet /
So der Faul das gute schändet.

(2) II. Petri 1 v. 5/6.

So wendet allen euren Fleiß
daran / und reichet dar in



Tugend / und
in der Tugend
Bescheidenheit

und in der

Bescheidenheit



Mäßigkeit / die Glaubens-Frucht /
Wird bey Frommen stets gesucht.

(3) Luc. 14 v. 5/6.

Welcher ist unter euch /

dem sein



oder



in den



fället / und er nicht als-
sobald ihn heraus zeucht am
Sabat-Tage? Und sie kün-
ten ihm darauf nicht wieder
antwort geben.

Kann man Vieh zu hülf kommen /
Warum nicht dem Nächsten Frommen.

(1) Luc. 2 v. 16.

Die Hirten kamen
eilend / und funden beyde /

und

dargu das
in der  liegen.Selig / wer kan mit den Hirten /
Jesum finden und bewirthen.

(2) I. Joh. 5 v. 4.

Alles was von

gebohren ist /
überwindet die  undunser  ist der Sieg / derdie  überwunden hat.Unser Glaub die Welt besiegt /
Das sie weicht und unten liegt.

(3) Spr. Sal. 3 v. 15/16.

Die Weisheit ist Edler dann

und alles was du wünschen
magst / ist ihr nicht zu gleichenlanges  ist zu ihrer rech-
ten zu ihrer
linkken  ist Reich-
thum und Ehre.Edle Perlen aller Reichen /
Können nicht der Weisheit gleichen.

(1) Luc. 11. v. 11/12.

Wo bittet unter euch ein
den Vater umbs  oder umb
daß er ihm einen  oder umb
einen  daß
er ihm eine

oder umb ein  daß er ihm
einen  dafür biete.

Wie sein Kind der Vater labet /
Also Gott uns wohl begabet.

(2) II. Joh. v. 7.

Viel Verführer sind
in die  kommen/
die nicht bekennen



daß er in das Fleisch kommen ist.
Welt verführe / nicht die Frommen /
Uns zu gut ist Jesus kommen.

(3) Jer. 7. v. 4/5.

Verlasset euch nicht auff die
Lügen / wenn sie sagen:

Hie ist des
HERRN

Hie ist des
HERRN

Hie ist des
HERRN



sondern
bessert euer  und Wes-
sen.

Gottes Tempel macht genesen /
Wann man bessern wird sein Wesen.

(1) I. B. Mos 28 v. 12.

Jacob träumet/
und sehe/ eine
stund auff Erden/
die rühret mit
der // anden



und sehe die



GOTTES
stiegen dran auff und nieder.

Herr mein Gemüth im Schlaf sen heiter/
Daß ich mag sehn die Jacobs Leiter.

(2) III. Joh. v. 4.



spricht:
Ich habe keine gröf-
sere Freude/denn die/
daß ich höre meine



in der Wahrheit wandlen.

Kinder **GOTTES** wandlen freilich/
In der Wahrheit Jesu treulich.

(3) Eyr. 43 v. 12.

Siehe an den



und lobe den/ der ihn
gemacht hat/
denn er hat sehr schöne
Farben.



Wer den Regen-Bogen acht.
Lobet den der ihn gemacht.

(1) Hiob 29 v. 14/15.



war mein



das ich anzog /

wie einen



und mein Recht war
mein Fürstlicher



/ich

war des blinden

und des



Jeder kriegt was ihm gebühret.
Wo Gerechtigkeit regiert.

(2) Ebr. 6 v. 18/19.

Wir halten an der ange-

botenen

welche wir

haben /



als einen sichern und festen



unserer Seelen.

Haltet an der Hoffnung fest /
Dieser Anker thut das best.

(3) Psalm 44 v. 7/8.

Ich verlasse mich nicht auf meinen



und mein



kan mir nicht helfen:
sondern du hilffst uns von unsern



und machest zu schanden
die uns hassen.

GOTT dein Hilff bleibt süß gezogen/
Allen Waffen / Schwerdt und Bogen.

(1) Pred. Sal. 11 v. 1 & 7.

Laß dein  über dasfahren / so wirstu es finden
auff lange Zeit.Es ist das  süsse /
und den   lieblich /die  zu sehen.Licht ist süß / im finstern üblich /
Und die Sonn den Augen lieblich.

(2) Jac. 1 v. 23/24.

So jemand ist ein Hörer des
Worts /
und nicht ein Thäter / der istgleich einem  der sein

leiblich

im beschauet / und vergisset
wie er gestalt war.Hörer und nicht Thäter seyn /
Ist ein bloßer Spiegel-Schein.

(3) Spr. Sal. 15 v. 13.

Ein fröhlich



macht ein fröhlich


aber wens  bekümmert ist / so
fället auch der Muth.Kränk zu sehr dein Herze nicht /
Mach kein neidisch Angesicht.

(1) Eyr. 21 v. 28.



Die haben



ihr im / aber die

Weisen haben

ihren im



Narren Herz im Maul muß schergen /
Weise haben Mund im Herzen.

(2) Judä v. 12 / 13.

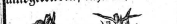
Die Unfläter

sind ohne



von dem

umgetrieben / Kahle unfruchtbare



2 mahl erstorben und aufsteht



des



irrige *

Dem Irgeister zu veraleichen /
Sehen wir auf diesen Zeichen.

(3) Jes. 3 v. 18 bis 24.

Zu der Zeit wird der HERR
den Schmutz der
Tochter Zion
wegnehmen: die köstliche



und wird dafür geben einen engen



Für der Hofart Pracht-Gepäck /
Gibst Du einen engen Saß.

(1) Matth. 25 v. 31/32/33.

Des Menschen Sohn wird
kommen in seiner
Herlichkeit/
und alle Heilige



mit ihm/und er wird

die zu seiner Rech-
ten stellen/und

die zur Linken.

YESU/ in dem Welt-Gericht/
Stelle mich zur Linken nicht.

(2) Offenb. Joh. 2 v. 10.

Sey Getreu bis an den



so wil ich dir die



des geben.



Sey getreu bis in den Todt/
So krönt dich mit Leben / Gott.

(3) 2 Cor. 13 v. 13.

Die Gnade unsers
HERRN

und die Liebe
GOTTES



des  und

die Gemein-
schaft des



sey mit euch allen AMEN.

Uns Regier des Vaters Lieb/
Christi Gnad / des Heiliges Trieb.

Schlüssel zu diesen Biblischen Figur-Sprüchen.

(2) Ich weiß mein Gott; daß du das Herz prüfest/ und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. Darum hab ich dich alles aus aufrichtigem Herzen freywillig gegeben/ und habe jetzt mit freuden gesehen dein Volk/ das die fürhanden ist. 1 Chron. 30. v. 17.

(3) Wäret doch ihr Narren unter dem Volk/ und ihr Thoren/ wenn wolte ihr klug werden? Der das Ohr gepflauget hat/ sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat/ sollte der nicht sehen? Psalm 94. v. 8/9.

14 Der Herr gedente alle deines Speiß-Opfers/ und dein Brand-Opfer müsse fett seyn/ Selb. Der Herr gebe dir was dein Herz begehret/ und erfülle alle deine Wünsche. Psalm 20. v. 4/5.

(2) Mein Gott/ wilst du sie nicht richten? Denn in uns ist nicht Kraft gegen diesen großen Haufen der wider uns kommt. HERR/ wir wissen nicht was wir thun sollen/ sondern unsere Augen sehen nach dir. 2 Chron. 20. v. 12.

(3) David sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt/ aber deine Gnade/ Herr/ hielt mich. Ich hatte viel Besummernisse in meinem Herzen/ aber deine Eröstung ergienge meine Seele. Psalm 94. v. 18/19.

15 Lobet den Herrn alle seine Engel/ lobet ihn alle sein Heer. Lobet ihn Sonn und Mond/ lobet ihn alle ten Heide Steine. Ps. 148. v. 2/3.

(2) Da sie den Grund legeten zum Tempel des HERRN/ standen die Pfeisler angetogen mit Trompeten/ zu loben den Herrn. Ezra 3. v. 10.

(3) Der Herr ist Gott/ der uns erleuchtet/ schmücket das Fest mit Meyen/ bis an die Höner des Altes. Psalm 118. v. 27.

16 Gott machet meine Füße gleich den Hirschen/ und stellet mich auf meine Höhe. Psalm 18. v. 34.

(2) Mit einer Hand baueten sie die Mauern zu Jerusalem/ und in der andern hielten sie Speiß/ Schild und Bogen/ und ein jeder hatte sein Schwert an seiner Lenden gegürtet. Nehem. 4. v. 16/17/18.

(3) Unsere Seele harret auf den HERRN/ Er ist unser Hülf und Schild. Psalm 33. v. 20.

17 HERR/ mein Herz ist nicht hochtzig/ und meine Augen sind nicht stolz/ und wandele nicht in großen Dingen/ die mir zu hoch sind. Psalm 131. v. 1.

(2) Der König sahe die Königin Esther/ und sie fand Gnade für seinen Augen/ und er recket den goldenen Scepter in seiner Hand gegen sie. Esther 5. v. 2.

(3) Pfeissen und Harffen lauten wohl/ aber eine freundliche Rede besser denn die beyde. Dem Auge sieht gern was lieblich und schön ist/ aber eine grüne Saat lieber denn die beyde. Spruch 41. v. 21/22.

18 Wenn du den Narren im Wörser zerstießest/ mit dem Stempel wie Brüg/ so ließe doch seine Nartheit nicht von ihm. Spr. Sal. 27:22.

(2) So gehet es allen denen/ die Gottes vergessen/ und die Hoffnung der Heuchler wird verlohren seyn. Denn seine Zuversicht vergehet/ und seine Hoffnung ist eine Spinnweb. Job 8. v. 13/14.

(3) Es ist mancher Schatz sinniger/ und doch ein Schalk/ und kann die Sachen drehen wie ers haben will. Derselbige Schalk kann den Kopf hängen/ und erst sehen. Er schlägt die Augen nieder/ und horchet mit Schalls-Ohren/ und ist doch eitel Betrug. Spruch 19. v. 22/23/24.

19 Die Gerechten werden leuchten/ wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Matth. 13. v. 43.

(2) Mein Schuld ist bey Gott/ der den frommen Herzen hilft. Ps. 7:11.

(3) Gott harrete zu den Zeiten Noe/ da man die Kirche zurüstet/ in welcher wenig/ das ist/ acht Seelen würden erhalten durchs Wasser. 1 Petr. 3. v. 20.

20 Die Seelen des Himmels gittern/ und entsetzen sich für des Herrn Schelten. Job 26. v. 11.

(2) Hertzlich lieb hab ich dich/ Herr meine Stärke/ Herr mein Fels/ mein Burg/ mein Erretter/ mein Gott/ mein Hort/ auf den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heyls/ und mein Schutz. Psalm 18. v. 2/3.

(3) Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz/ und wie ein Siegel auf deinen Arm/ denn Liebe ist stark wie der Todt. Hohel. Sal. 8. v. 6.

Schlüssel zu diesen Biblischen Figur-Sprüchen.

21 Zur Rittersnacht aber ward ein Geschrey / siehe / der Bräutigam kommt / gehet aus ihm entgegen! Da stunden diese Jungfrauen alle auf / und schmückten ihre Lampen. Matth. 25. v. 6/7.

(2) Wachtet die Thore weit / und die Thüre in der Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr stark und mächtig / der HErr mächtig im Streit. Psalm 24. v. 7/8.

(3) Mein Freund ist gleich einem Rehe oder jungen Hirsch. Siehe/Er siehet hinter unser Wand / und siehet durchs Fenster / und guffet durchs Gitter. Hohel. Sal. 2. v. 9.

22 Habe deine Lust am HErrn / der wird dir geben was dein Herz wünschet. Befehl dem HErrn deine Wege / und hoffe auff Ihn / Er wirds wohl machen. Psalm 37. v. 4/5.

(2) Die Angst meines Herzens ist groß / führe mich / HErr / aus meinen Nothen. Steh an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde. Psalm 25. v. 17/18.

(3) HErr/mein Herz erfreuet sich/daß du so gerne hilffest. Ich will dem HErrn sagen/daß Er so wohl an mir thut. Psalm 13. v. 6.

23 Ein ädlicher Sohn ist seines Vaters Hergeleid / und ein jänkisch Weib ein stetiges Trüffen. Spr. Sal. 19. v. 13.

(2) Die Opfer / die GOTT gefallen / sind ein geängsteter Geist / ein geängsteter und zuschlagen Herz wirft du GOTT nicht verachten. Psalm 51. v. 19.

(3) Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget/der findet das Leben / Barmherzigkeit und Ehre. Spr. Sal. 21. v. 21.

24 Hieb spricht: Ja ich weiß fast wohl / daß also ist / daß ein Mensch nicht rechtfertigt bestehen mag gegen GOTT. Hat er Lust mit Ihm zu haben / so kann er Ihm auf Tausend nicht Eines antworten. Hiob 9. v. 2/3.

(2) Sechs Stücke haßet der HErr / und am siebenden hat er ein Gremel. Hohe Augen / falsche Zunge / Hände die unschuldig Blut vergießen / ein Herz / das mit bösen Tücken umherschreiet / Füße die bedend sind schaden zu thun. Sal.

figer Zeuge der sechsclagen redet / und der Vater zwischen Brüdern anrichtet. Spr. Sal. 6. v. 16/17/18.

(3) Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit / eine Turstelauke / Kranich und Schwalbe märken ihre Zeit / wenn sie wiederkommen sollen / aber mein Volk will das Recht des HErrn nicht wissen. Jer. 8. v. 7.

25 HErr/durch dein Wohlgefallen haß du meinen Berg stark gemacht / aber da du dein Anlig verbargest / erschrafft ich. Psalm 30. v. 8.

(2) Der Ruhme des HErrn ist ein festes Schloß / der Gerechte laufft dahin und wird beschirmet. Spr. Sal. 18. v. 10.

(3) Wer die Rede Christi höret / und thut sie / der ist gleich einem Mann der sein Haus auf einem Felsen bauet. Matth. 7. v. 24.

26 Schaffe in mir GOTT ein reines Herz / und gib mir einen neuen gewissen Geist. Werwerf mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Psalm 51. v. 12/13.

(2) Der HErr spricht: Gib mir mein Sohn dein Herz / und lasse deinen Auen meine Wege wohlgefallen. Spr. Sal. 23. v. 26.

(3) HErr / du machest den Monden / das Jahr darnach zu theilen. Die Sonne weiß ihren Niedergang. Du machest Finsterniß / daß Nacht wird / da regen sich alle wilde Thiere. Psalm 104. v. 19/20.

27 Seid nicht wie Ros und Mäuler / die nicht verständig sind / welchen man Zähne und Gebiß muß ins Maul legen / wann sie nicht zu dir wollen. Psalm 32. v. 9.

(2) Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend / denn die Sonne und das Licht / Mond und Sterne finstre werden / und Wolcken wiederkommen nach dem Regen. Pred. Sal. 12. v. 1/2.

(3) GOTT sprach zu Adam: Versucht sey der Acker amb deinem wilken / mit Kummer soltu dich drauff nehren dein lebenlang. Dorn und Distel soll er dir tragen / und im Schwweiß deines Angesichts soltu dein Brod essen. 1 B. Ros. 2. v. 17/18/19.

Schlüssel zu diesen Biblischen Figur-Sprüchen.

28 Ich bin eine Blume zu Saron / und eine Rose im Thal. Wie eine Rose unter den Dornen / so ist meine Freundin unter den Töchtern.
Hohel. Sal. 2. v. 1/2.

(2) Mein Freund komme in seinen Garten / und esse seiner edlen Früchte.
Hohel. Sal. 5. v. 1.

(3) Er erquicket mich mit Blumen / und labet mich mit Napfeln / dann ich bin krank für Liebe. Hohel. Sal. 2. v. 5.

29 Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe / denn ein gemähter Dohs mit Haß. Spr. Sal. 15. v. 17.

(2) Der Herr spricht: Ihr habt gesehen was ich den Egyptern gethan habe / und wie ich euch getragen habe auf Adlers Flügel / und habe euch zu mir bracht. 2 B. Mos. 19. v. 4.

(3) Der Herr läßt Güte und Treu einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Psalm 85. v. 11.

30 Gott hat uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben / unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freuden. Ap. Gesch. 14. v. 17.

(2) Im Herrn hab ich Gerechtigkeit und Stärke / aber alle die ihm widerstehen / müssen zu Schanden werden. Esai. 45. v. 24.

(3) Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum / er wird wachsen wie ein Cedrus auf Libanus. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn / werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen. Psalm 92. v. 13/14.

31 Der Mensch vom Wabe gebohren / lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe. Sehet auf wie eine Blume und fällt ab. Hiob 14. v. 1/2.

(2) Der Tod ist zu unsern Fesseln herein gefallen / und in unser Palläste kommen / die Kinder zu wirgen auf der Gassen / und die Jünglinge auf der Straßen. Jerem. 9. v. 21.

(3) Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras / er blühet wie eine Blume auf dem Felde. Wenn der Wind darüber gehet / so ist sie nimmer da. Pf. 103.

32 Der Gottlose befehlet nicht in seinem Unglück / aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getroßt. Spr. Sal. 14. v. 32.

(2) Die Krone unsers Hauptes ist abgefallen / O Weh! daß wir so gesündigt haben. Darum ist auch unser Herz betrübt / und unser Augen sind trübsalig worden. Klag. Jer. 5. v. 16/17.

(3) Israel hat dennoch Gott zum Trost / wer nur reines Herzens ist. Ich aber hätte schier gestranchelt mit meinen Füßen / mein Tritt hätte dem nahe geglitten. Psalm 73. v. 1/2.

33 Der Herr hat Gerechtigkeit an den verkehrten Herzen / und Wohlgefallen an den Frommen. Spr. Sal. 11. v. 20.

(2) Der Herr spricht: Niß ein Schwert / scharf wie ein Schermesser / und fahre damit über dein Haupt und Bart / und niß eine Wage und theile sie damit. Hesekiel 5. v. 1.

(3) Den Gottlosen wird ihr Licht genommen werden / und der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden. Hiob 38. v. 15.

34 Der Herr züchtigt mich wohl / aber Er gibt mich dem Tode nicht. Psalm 118. v. 18.

(2) Daniel sprach: Mein Gott hat seinen Engel gesandt / der den Löwen den Rachen zugehalten hat. Daniel 6. v. 22.

(3) Sie haben mir obn Ursach gestellet ihr Reue zu verderben / und haben obn Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet. Aber meine Seele mußte sich freuen des Herrn / und fröhlich seyn auf seine Hülfe. Psalm 35. v. 7/9.

O weh Affen / der meines Jorns Ruther / und ihre Hand meines

35 Grummels Stelle ist. Wagt sich auch eine Art rühmen / wider den / so darnir bauet? Oder eine Säue trogen wider den so sie zeuht? Es. 105. 15.

(2) Allen Einwohnern wurde übel gehen / denn es werden auch die Thiere auf dem Felde / die Vögel unter dem Himmel / und die Fische im Meer weggerafft werden. Hosea 4. v. 3.

(3) Es gieng auf ein Rauch aus dem Brunnen / wie ein Rauch eines großen Ofen / und es ward verhästet die Sonne / und die Erde / von dem Rauch des Brunnen. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erden. Offenb. Joh. 9. v. 2/2.

Schlüssel zu diesen Biblischen Figur-Sprüchen.

36 Will man sich nicht bekehren/ so hat Gott sein Schwerdt gewetzt/ und seinen Bogen gespannt/ und jeket. Und hat darauf gelegt tödlich Geschoss/ seine Pfeile hat er zugericht zu verderben. Psalm 7. v. 13/ 14.

(2) So stehet der Weinstock nach jämmerlich/ der Feigen Baum kläglich/ dazu die Granaten Bäume/ Palm-Bäume/ Mygel-Bäume/ und alle Bäume auf dem Felde sind verdorret. Joel 1. v. 12.

(3) Kann man auch Trauben lesen von den Dornen/ oder Feigen von den Disteln. Matth. 7. v. 16.

37 Man wird dich fürchten/ so lange die Sonne und der Mond wäre/ von Kind zu Kindes-Kindern. Psalm 72. v. 5.

(2) Der HErr ist/ der die Berge machet/ den Wind schaffet/ und zeigt dem Menschen was er reden soll. Amos 4. v. 13.

(3) Alles hat GOTT unter des Menschen Sohns Füße gethan. Schaafe und Ochsen allzumahl/ dazu auch die wilden Thiere. Die Vögel unter dem Himmels/ und die Fische im Meer. Psalm 8. v. 7/ 8/ 9.

38 Der HErr spricht: Ich will hinfort nicht mehr die Erde versuchen/ und der Menschen willen/ denn das Lichten des menschlichen Herzens ist böß von Kindheit an. 1 B. Mos. 8. v. 21.

(2) Der Hochmuth deines Herken hat dich betrogen/ weil du in der Felsen-Klaffen wohnest/ in deinen hohen Schülffern/ und sprichst in deinem Herken: Wer will mich zu Boden stoßen? Obadja 1. v. 3.

(3) Wasche dein Herz von der Bosheit/ auf daß dir geholfen werde: Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen Lehren? Jer. 4. v. 14.

39 David sprach: Wenn ich mich zu Bette lege/ so denk ich an dich/ wenn ich erwache/ so rede ich von dir. Denn du bist mein Helfer/ und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Psalm 63. v. 7/ 8.

(2) Jona freuet sich sehr über den Kürbis. Aber der HErr verschaffte einen Wurm/ der fraß den Kürbis/ daß er verdorret/ durch die Sonne/ und einen dicken Ost-Wind. Jona 4. v. 6/ 7/ 8.

(3) Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir/ daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Daß sie dich auf den Händen tragen/ und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Psalm 91. v. 11/ 12.

40 Du sollst dem Ochsen der da drischet/ nicht das Maul verbinden. 5 B. Mos. 25. v. 4.

(2) Sie werden ihre Schwerdter zu Pflugscharen/ und ihre Spieße zu Sicheln machen. Ein jeder wird unter seinen Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Schen. Micha 4. v. 3/ 4.

(3) Joseph sprach: Sieh/ ich habe noch einen Traum gehabt. Mich dachte: Die Sonne und der Mond/ und Elff Sterne neigten sich für mir. 1 B. Mos. 37. v. 9.

41 Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen/ und Freude dem frommen Herzen. Ihr Gerechten freuet euch des HErrn/ und danket Ihm/ und preiset seine Heiligkeit. Psalm 97. v. 11/ 12.

(2) Siehe/ auf den Bergen kommen Füße eines guten Boten/ der da Freude prediget. Nahum 1. v. 15.

(3) Der HErr wird sein Volk nicht verlassen/ noch sein Erbe verlassen. Denn Recht muß doch Recht bleiben/ und dem werden alle fromme Herzen zufallen. Psalm 94. v. 14/ 15.

42 Alle Wort Gottes sind durchläutert/ und sind ein Schild denen/ die auf Ihn trauen. Thue nichts zu seinen Worten/ daß Er dich nicht strafe/ und werdeßt lägerhaftig erfinden. Spr. Sal. 30. v. 5/ 6.

(2) Siehe/ wer halbschlarrig ist/ der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben: dann der Gerechte lebet seines Glanbens. Habac. 2. v. 4.

(3) Man zündet auch nicht ein Licht an/ und setzt es unter einen Scheffel/ sondern auf einen Leuchter/ so leuchtet es denen allen/ die im Hause sind. Also laßet euer Licht leuchten/ für den Leuten/ daß sie eure gute Werke sehen/ und euren Vater im Himmels preisen. Matth. 5. v. 15/ 16.

43 David sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben/ daß ich flöge/ und etwa bliebe. Psalm 55. v. 7.

Schlüssel zu diesen Biblischen Figur-Sprüchen.

(2) Der HERR spricht: Alle Welt soll durch meines Eifers Feuer verzehret werden. Zephania 3. v. 8.

(3) Ein Gottloser / der über ein arm Volk regieret / das ist ein brüllen der Löwen und bräutiger Bär. Spr. Sal. 28. v. 15.

44 Lobet den HERRn mit Harpsfen / mit Harpsfen und Psalmen. Mit Trommeten und Posaunen / jauchet für dem HERRn dem Könige. Psalm 98. v. 5/6.

(2) Ich will Friede geben an diesem Ort: spricht der HERR Zebaoth. Hagai 2. v. 10.

(3) Vom Aufgang der Sonnen / bis zu ihrem Niedergang / sey gelobet der Name des HERRn. Psalm 113. v. 3.

45 Des Narren Geschenk wird dir nicht viel frommen / denn mit einem Auge gibt er / und mit sieben Augen siehet er / was er dafür kriegt. Er gibt wenig / und rühlet einem viel auf / und schreyet aus / als ein Weinrufer. Sprach 20. v. 14/15.

(2) Der HERR spricht: Denke keiner sein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten / und liebet nicht falsche Erde / denn solches alles haßet Ich. Sacharia 8. v. 17.

(3) Ein Ding daß den Vater verpöthet / und verachtet der Mutter zu gehoren: daß müssen die Raben am Bach anschaffen / und die jungen Adler freffen. Spr. Sal. 30. v. 17.

46 Es war da ausgerichtet das Hördheil der Stiffts-Hütten / darin men war der Leuchter und der Tisch / und die Schaubrod / und diese heisset die Heilige. Hebr. 9. v. 2.

(2) Siehe ich will meinen Engel senden / der vor mir her den Weg bereiten soll / und bald wird kommen zu seinem Tempel der HERR: den ihr sucht / und der Engel des Bundes / der ihr begehret. Mal. 3. v. 1.

(3) Der HERR Mesias sagt: Ich trete die Kälter allein / und ist Niemand unter den Völkern mit mir. Ich habe sie gekältet in meinem Zorn / und zerretet in meinem Grimm. Plaut 63. v. 3.

47 Ein schön Weib ohne Zucht / ist wie ein Schwein mit einem goldenen Haar Band. Der Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen / und der Gottlosen Hoffen wird unglück. Spr. Sal. 11. v. 22/23.

(2) Judith fluchte ihre Haar ein: Holofernes zu betriegen. Ihre schöne Schenke verblendeten ihn: ihre Schönheit hing sein Herz / aber sie hieb ihm den Kopf ab / daß sich die Persen und Medien entsetzten für solcher kühnen That. Judith 16. v. 10/11.

(3) Ich wolte lieber bey Löwen und Drachen wohnen / denn bey einem bösen Weibe. Sprach 25. v. 22.

48 Weisheit ist ein Baum des Lebens / allen / die sie ergreifen / und selig sind / die sie halten. Denn der HERR hat die Erden durch Weisheit gegründet / und durch seinen Rath die Hügel bereitet. Spr. Sal. 3. v. 18/19.

(2) König Salomon sprach: Hab Gerechtigkeit lieb / ihr Regenten auf Erden: Denket daß der HERR heissen kann / und fürchtet Ihn mit Ernst. Weisb. Sal. 1. v. 1.

(3) HERR / wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Der unschuldige Hände hat / und reines Gewissen ist / der nicht Lust hat zu loser Lehre / und schweert nicht fälschlich. Ps. 15. 1. 24/4.

49 Wer sein Kind lieb hat / der hält es stets unter der Ruthe / daß er he: nach Freude an ihm erlebe. Wer sein Kind in der Zucht hält / der wird sich sein freuen / und darf sich sein bey den Bekanten nicht schämen. Spr. 30.

(2) Dein Lebenlang hab Gott vor Augen und im Herzen / und hüte dich daß du in keine Sünde willigst / und thuß wider Gottes Gebot. Tob. 4. v. 6.

(3) Thorheit stekt dem Knaben im Herzen / aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben. Spr. Sal. 22. v. 15.

50 Mein Kind / wilt du meine Rede annehmen / und meine Gebot bey dir behalten. So laß dein Ohr auf Weisheit acht haben / und neige dein Herz mit Fleiß dazu. Spr. Sal. 2. v. 1/2.

(2) Die Furcht des HERRn ist Ehre und Ruhm / Freude und eine schöne Krone. Die Furcht des HERRn macht das Herz fröhlich. Spr. 1. v. 11/12.

Schlüssel zu diesen Biblischen Figur-Sprüchen.

(3) Klingheit ist ein lebendiger Brunn / dem der sie hat / aber die Zucht der Narren ist Nartheit. Spr. Sal. 16. v. 22.

51 Behüte mich HErr / wie ein Aug Apffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Psalm 17. v. 8.

(2) Es kommt alles von GOTT / Glück und Unglück / Leben und Tod / Armut und Reichthum. Sprach 11. v. 14.

(3) David sprach : Ich muß das leiden / die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern. Darumb gedenke ich an die Thaten des HErrn / ja ich gedenke an deine vorige Wunder. Psalm 77. v. 11/12.

52 Dem Ross eine Geißel / dem Esel einen Zaum / und dem Narren eine Nahte auf den Rücken. Spr. Sal. 26. v. 3.

(2) Fleuch für der Sünde wie für einer Schlange / denn so du ihr zu nahe kommst / so sucht sie dich. Ihre Zähne sind wie Löwen Zähne / und tödten den Menschen. Eine jegliche Sünde ist wie ein scharff Schwert / und verwundet / daß niemand heilen kan. Sprach 21. v. 2/3/4.

(3) Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen / und seine Gedanken laufen umb. Sprach 33. v. 5.

53 Ein Narr bricht heraus / wie ein zeitig Kind heraus will. Wenn ein Wort im Narren steckt / so ist es ebenwals wenn ein Pfeil in der Hüfte steckt. Sprach 19. v. 11/12.

(2) Die Nacht-Eulen / Schmalben und andere Vögel / setzen sich auf ihre Köpfer / beschleichen auch die Kagen. Baruch 6. v. 21.

(3) Diese Leute sehen nicht mit ihren Augen / noch hören nicht mit ihren Ohren / noch verstehen nicht mit ihrem Herzen / bekehren sich nicht / und genesen nicht. Jes. 6. v. 10.

54 Sie brachen die Krüge / sie hielten aber die Fackeln in ihrer linken Hand / und die Posaunen in ihrer rechten Hand / daß sie bliesen / und riefen : Die Schwert des HErrn und Sidron. B. der Richter 7. v. 20.

(2) Ein jeder Elephant trug einen hölgernen Thron / darianen waren ja 32 Krieger / und der Mohr so die Heften regierte. 1 Macc. 6. v. 37.

(3) Der HERR lehret meine Hand streichen / und lehret meinen Arm einen ehernen Hagen spannen. Psalm 18. v. 35.

55 Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser / so schreiet meine Seele GOTT zu dir. Psalm 42. v. 2.

(2) Die Maccaber reinigten den Tempel / und machten einen andern Altar / jündeten Kampen an / und legten die Scheibrod auf. 2 Macc. 10. v. 3

(3) Ist mein Wort nicht wie ein Feuer / spricht der HErr / und wie ein Hammer der Felsen zerschmetzt? Jer. 23. v. 29.

56 Der Mensch weiß seine Zeit nicht / sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Haken / und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden / so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit. Pred. Sal. 9. v. 12.

(2) Es ist die Art denen Bäumen schon an die Wurzel gelegt / darumb / welcher Baum nicht gute Früchte bringet / wird abgehauen und ins Feuer gemorssen. Matth. 3. v. 10.

(3) Wenn du an deinem Feinde polierest / wie an einem Spiegel / so bleibt er doch rostig. Sprach 12. v. 11.

57 Wenn du fromm bist / so bistu angenehm / bistu aber nicht fromm / so ruhet die Sünde für der Thür / aber laß du ihr nicht ihrem willen / sondern herrsche über sie. 1 B. Mose 4. v. 7.

(2) Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden geben / und eure Perlen sollt ihr nicht für die Säue werffen. Matth. 7. v. 6.

(3) Weh euch / die ihr Küßen machet den Leuten unter die Arme / und Psule zu den Häuptern. Jerk. 13. v. 18.

58 Wer wahrhaftig ist / der saget frey was Recht ist / aber ein falscher Zeuge betruget. Wer unvorsichtig herausföhret / sticht wie ein Schwert / aber die Zunge der Weisen ist heilsam. Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich / aber die falsche Zunge bestehet nicht lange. Spr. Sal. 12.

(2) Ihr Örtnerzühne / wie löst ihr autes reden / eweil ihr böß seyd? Weh das Berg voll ist / dessen gehet der Wind über. Matth. 12. v. 34.

Schlüssel zu diesen Biblischen Figur-Sprüchen.

(3) Niemand glaube seinem Nächsten; niemand verlasse sich auf einen
bewahre die Thüre deines Mundes / für der, die in deinen Armen schläft.
Micha 7. v. 5.

59 Bey allen Lebendigen ist das man wünschet; nemlich Hoffnung; (Denn
ein lebendiger Dumb ist besser; wider ein todter Löwe.) Pred. Sal. 9. v. 4.
(2) Es ist leichter das ein Kamel durch ein Nadel-öhr gehe / dann das
ein Reicher ins Reich Gottes komme. Marc. 10. v. 25.

(3) Mancher Freund der ist bald Feind; und wüßte er ein Nord auf dich;
er saget nach. Es sind auch etliche Lüz- / Freunde; und halten nicht in der
Noth. Sprach 6. v. 9 / 10.

60 Läßige Hand macht arm; aber der fleißigen Hand machet reich.
Wer im Sommer säulet; der ist klag; wer aber in der Erndte schläft;
wird zu schanden. Spr. Sal. 10. v. 4 / 5.

(2) Der Herr spricht: Wer seine Hand an den Pfug leget; und ziehet
wieder zurück; der ist nicht geschikt zum Reich Gottes. Luc. 9. v. 62.

(3) Kann ich ein Wöhr seine Haut wandeln; will ein Parder seine Flecken?
so können ihr auch Gutes thun; weil ihr des Bis: n gewohnt seyd. Jer. 13: 23.

61 Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen;
der verlasse sich selbst; und nehme sein Kreuz auf sich; und folge mir.
Matth. 16. v. 24.

(2) Johannes siehet Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe; das ist
Gottes Lamm; welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1. v. 29.

(3) Der Herr Mesias spricht: Die Hunde haben mich umgeben;
und der bösen Pötte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und
Füße durchgraben. Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Ps. 22: 17 / 18.

62 Des Königs Grimm ist ein Weib des Todes; aber ein weiser Mann
wird ihn versöhnen. Spr. Sal. 16. v. 14.

(2) Siehe; der Engel des Herrn kam daher; und ein Licht schien in dem
Gewach; und hing Petrus an die Seiten; und die Ketten fielen ihm von
seinen Händen. Ap. Geschicht 12. v. 7.

(3) Der Tod seiner Heiligen; ist wehr gehalten für dem Herrn.
Psalm 116. v. 15.

63 David sprach: Schaue doch und erhöre mich; Herr mein Gott;
erleuchte meine Augen; daß ich nicht im Tode entschlasse. Ps. 13. v. 4.

(2) Der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige
Leben; in Christo Jesu unsern Herrn. Röm. 6. v. 23.

(3) Gesund und frisch seyn; ist besser denn Gold; und ein gesunder Leib
ist besser denn groß Gut. Der Tod ist besser denn ein heßes Leben; oder
siere Krankheit. Sprach 30. v. 15 / 17.

64 Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken; sondern Gerech-
tigkeit und Friede; und Freude im Heiligen Geist. Röm. 14. v. 17.

(2) Wie wir getragen haben das Bild des Irdischen; also werden wir
auch tragen das Bild des Himmlischen. 1 Cor. 15. v. 49.

(3) Du hast mir das Herz genommen; meine Schwester liebe Trauer
mit deiner Auaen einens; und mit deiner Hals-Ketten eine. Hohel. 4. v. 9.

65 Der Gottlose lauret im verborgen; wie ein Löwe in der Höhle; er
lauret; daß er den Elenden erdäse; und erdäset ihn; wenn er ihn in
sein Netz zeucht. Psalm 10. v. 9.

(2) Ziehet nicht an fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat
das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? 2 Cor. 6. v. 14.

(3) Hasset eure Seele mit Gedult. Wenn ihr aber sehen werdet Jeru-
salem belagert mit einem Herr; so merket; daß herbey kommen ist ihre
Verwüstung. Luc. 21. v. 19 / 20.

66 Siehe; ich sende euch wie Schaafe mitten unter die Wölfe; darum
seid klug; wie die Schlangen; und ohne falsch; wie die Tauben. Matth. 10.

(2) Es sey aber ferne von mir rühmen; dann allein von dem Kreuze un-
serer Herrn Jesu Christi; durch welchen wir die Welt gekrenkiget ist; und
ich der Welt. Galat. 6. v. 14.

(3) Herr; bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir
das Licht. Psalm 36. v. 10.

Schlüssel zu diesen Biblischen Figur-Sprüchen.

67 Der Herr spricht: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit; ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke; ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums. Jer. 9 v. 23.

(2) Fieber an den Harnisch Gottes; ergreiffet den Schild des Glanzens; mit welchem ihr ausländischen konnet alle feurige Pfeile des Böswichts. Nehmet den Helm des Heils; und das Schwerdt des Geistes; welches ist das Wort Gottes. Ephes. 6 v. 13/16/17.

(3) Man vertrauet aufs eitel; und redet nichts tüchtiges; mit Unklug sind sie schwanner; und gebären Mühe. Sie brüten Basiliskens Eyer; und wirken Spinnweb; istet man von ihrem Eyer; so muß man sterben; zutritt man abet; so fährt ein Otter heraus. Jes. 59 v. 4/5.

68 Ehe dann die Berge/und die Erde/und die Welt geschaffen wurden; bistu Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Psalm 90 v. 2.

(2) Jesus Christus ernidriget sich selbst; und war gehorsam bis zum Tod; ja zum Tod am Creuz. Philip. 2 v. 8.

(3) Wer von seinem Nächsten verachtet wird; der wird Gott anrufen; der wird ihn erhören. Der Gerechte und Fromme ist ein verwachtetes Licht; sein vor den Gedanken der Stolgen. Hiob 12 v. 4/5.

69 Mein Gebet Herr müsse für die fügen wie ein Räuch-Opfer; meiner Hände ausheben wie ein Abend-Opfer. Psalm 141 v. 2.

(2) Haltet an am Gebet; und wachet in demselbigen mit Dankagung. Und betet ungleich auch für uns; auff das Gott aus die Thür des Wortes aufhne. Coloss. 4 v. 2/3.

(3) Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen; von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom HERRN; der Himmel und Erden gemacht hat. Psalm 121 v. 1/2.

70 Ein Wort geredt zu seiner Zeit; ist wie goldene Nessel in silbernen Schalen. Spr. Sal. 25 v. 11.

(2) Wir gedenken an eure Werk im Glauben; und an eure Arbeit in der

Liebe; und an eure Gedult in der Hoffnung; welche ist unser Herr JESUS Christus; für Gott und unserm Vater. 1 Thess. 1 v. 3.

(3) O daß ich könnte ein Schloß an meinem Mund legen; und ein fest Sigill auff mein Maul drücken; daß ich dadurch nicht zu Fall käme; und meine Zunge mich nicht verderbete. Spr. 23 v. 1.

71 Also müssen umbkommen; HERRN; alle deine Feinde; die ihn aber lieb haben; müssen seyn wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. Buch der Richter 5 v. 31.

(2) Der Herr Jesus wird offenbaret werden vom Himmel; samet den Engeln seiner Kraft; und mit Feuer-Flammen/Rache zu geben; über die/so Gott nicht erkennen. 2 Thess. 1 v. 7/8.

(3) GOTT dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. Du liebest Gerechtigkeit; und hassest gottlos Wesen. Psalm 45 v. 7/8.

72 Gleich als wenn du einen Vogel aus der Hand lässest; also istet; wenn du deinen Freund verlässest. Du fähst ihn nicht wieder; du darffest ihm nicht nachlaufen; er ist zu fern weg; er ist entsprungen; wie ein Rehe aus dem Rehe. Spruch 27 v. 21/22.

(2) Die Hauptsumma des Gebots ist: Liebe von reinen Herzen/und von gutem Gewissen/und von unerschelten Glauben. 1 Tim. 1 v. 5.

(3) Falsche Waage ist dem Herrn ein Brenel; aber ein willig Gewicht ist sein Wohlgefallen. Spr. Sal. 11 v. 1.

73 Ich wil lieber der Thür hören in meines Gottes Hause; denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild. Psalm 84 v. 11/12.

(2) Ich habe Glauben gehalten; hinfür ist mir bezeugt die Krone der Gerechtigkeit; welche mir der Herr an jenem Tagegeben wird. 2 Tim. 4 v. 7/8.

(3) Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus abet das Leben. Thue von dir den verkehrte Mund; miß das Laster maul; seue von dir seyn.